

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 108 (1993)
Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtlicher Teil

Dezember 1993

Allgemeines

Mitteilung der kantonalen Schulbehörden

In eigener Sache

Infolge der Teuerung müssen die Preise für das Schulblatt ab 1. Januar 1994 wie folgt angepasst werden:

- Jahresabonnement Fr. 49.– (bisher Fr. 45.–)
- Millimeterzeile (Inserate) Fr. 1.90 (bisher Fr. 1.80)

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Die Erziehungsdirektion

Schulsynode des Kantons Zürich

Adressverzeichnis der Mitglieder des Synodalvorstands und der Präsidentinnen bzw. Präsidenten der Schulkapitel

Synodalvorstand	(ab 1. September 1993)	Privat	Schule
Präsidentin:	Ruth Hofmann, Primarlehrerin Oberhittnauerstrasse 34, 8330 Pfäffikon	950 00 62 Fax 951 11 26	950 28 00
Vizepräsident:	Markus Bürgi, Mittelschullehrer Zinzikerstrasse 20a, 8404 Winterthur	052/242 07 71	052/242 85 25 (inkl. Fax)
Aktuar:	Bernhard Bühler, Sekundarlehrer Farligangstrasse 23, 8126 Zumikon	918 17 21	918 03 31

Präsidenten und Präsidentinnen der Schulkapitel (Amtsdauer 1993/94)

01	Affoltern a.A.	Kathrin Forrer, Oberschullehrerin untere Bruech 111, 8706 Meilen	077/93 77 92	761 71 62
02	Andelfingen	Dora Geissberger, Primarlehrerin Marthalerstrasse 13, 8453 Alten	052/41 26 14	052/41 10 58
03	Bülach	Elfi Neziri-Senn, Primarlehrerin Eichacker 16, 8051 Zürich	321 68 14	830 48 60
04	Dielsdorf	Ania Müller, Primarlehrerin Hofwis 7, 8165 Schleienikon	856 05 51	856 07 00
05	Dietikon	Elsbeth Rupp, Primarlehrerin Am Bach 118, 8477 Oberstammheim	054/45 22 35	741 34 91
06	Hinwil Nord	Lilian Stamm, Primarlehrerin Lettenstrasse 6, 8322 Madetswil	954 04 05	935 15 36
07	Hinwil Süd	Friedrich Joss, Schulischer Heilpädagoge Binzhaldenstrasse 31, 8636 Wald	055/96 62 54	937 11 66
08	Horgen Nord	Vreni Deuchler, Primarlehrerin Im Baumgarten 22, 8802 Kilchberg	715 12 49	713 35 00
09	Horgen Süd	Rolf Reinl, Reallehrer Eichweidstrasse 28, 8820 Wädenswil	780 50 68	780 22 92
10	Meilen	Martin Landolt, Sekundarlehrer Glärnischstrasse 30, 8712 Stäfa	926 41 19	926 42 74
11	Pfäffikon	Marco Innocente, Reallehrer Rankstrasse 22, 8408 Winterthur	222 16 28	052/32 70 18
12	Uster Nord	Michael Gnädinger, Primarlehrer Stettbachstrasse 145, 8051 Zürich	321 72 74	833 40 33
13	Uster Süd	Peter Schön, Primarlehrer Bahnhofstrasse 96, 8620 Wetzikon	932 66 69	940 75 45
14	Winterthur Nord	Beat Erzinger, Reallehrer Büelstrasse 27, 8474 Dinhard	052/38 10 91	052/53 27 87
15	Winterthur Süd	Albert Egg, Reallehrer Im Rain 2, 8488 Turbenthal	052/45 32 08	052/35 11 15
16	Zürich, 1. Abt.	Barbara Morf, Primarlehrerin Hirslanderstrasse 45, 8032 Zürich	422 81 64	221 17 20
17	Zürich, 2. Abt.	Heiner Teuteberg, Reallehrer Rötelstrasse 28, 8006 Zürich	363 91 30	271 72 10
18	Zürich, 3. Abt.	André Lapierre, Primarlehrer Letzigraben 200, 8047 Zürich	491 70 22	431 45 80
19	Zürich, 4. Abt.	Angelo Botti, Sekundarlehrer Ottenbacherstrasse 30, 8912 Obfelden	761 31 43	341 85 85
20	Zürich, 5. Abt.	Charlotte Peter, Sekundarlehrerin Hüttenkopfstrasse 34/8, 8051 Zürich	322 19 70	322 32 00

Bundesbeiträge an Stipendien von Gemeinden

Aufgrund des Bundesgesetzes über die Gewährung von Beiträgen an die Aufwendungen der Kantone für Stipendien vom 19. März 1965 erhält der Kanton Zürich zurzeit 18% seiner Stipendienleistungen vom Bund zurückvergütet. Ebenfalls berücksichtigt werden die ergänzenden Leistungen von Gemeinden. Nach Art. 1 Abs. 2 der Vollziehungsverordnung zum zitierten Bundesgesetz müssen diese Stipendien in direkter Verbindung mit einem kantonalen Stipendium gewährt werden, damit sie beitragsberechtigt sind. Ausnahmsweise können ebenfalls Stipendien an Flüchtlinge und Ausländer geltend gemacht werden, welche keinen kantonalen Beitrag erhalten haben. Diese Fälle sind besonders zu bezeichnen.

Wir laden die Gemeinden, welche im Sinne des genannten Bundesgesetzes im Kalenderjahr 1993 Stipendien in Ergänzung zu kantonalen Studienbeiträgen ausgerichtet haben, ein, bis spätestens 31. Januar 1994 ihre Beiträge folgenden Stellen zu melden:

- Berater der Stipendiaten der Hochschulen (Studienbeiträge für Studierende an Hochschulen)
- Erziehungsdirektion, Sektor Stipendien (übrige Studienbeiträge)

Zur Erleichterung der weiteren Verarbeitung sollen die Eingaben in der Form der nachstehenden Tabelle erfolgen:

Stipendienleistungen der Gemeinde

Name, Vorname	Jahrgang	Lehranstalt (Abteilung)	von der Gemeinde im Jahre 1993 effektiv ausbezahlt
Datum, Unterschrift			

Wir bitten Sie zu beachten, dass Stipendien an Schülerinnen und Schüler während der obligatorischen Schulpflicht (bis und mit 9. Schuljahr) sowie für Schülerinnen und Schüler nach erfüllter obligatorischer Schulpflicht in Sekundar- oder Realschulklassen, des Werkjahres und des 10. Schuljahres nicht beitragsberechtigt sind. Diese Stipendien sind jedoch trotzdem in die Liste aufzunehmen.

Die Erziehungsdirektion wird die Bundesbeiträge gesamthaft geltend machen und nach Eingang der Vergütung die entsprechenden Anteile an die Gemeinden ausbezahlen.

Die Erziehungsdirektion

Synodaltagung

Aggression und Gewalt – wie konfliktfähig ist unsere Schule?

Mittwoch, 23. März 1994, Universitätsgebäude Irchel

Die Schulsynode und die Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion führen 1994 wiederum eine Synodaltagung durch. Diese findet in den Räumlichkeiten der Universität Zürich-Irchel statt. Die Veranstaltung hat das Ziel, dieses aktuelle Thema unter den verschiedensten Gesichtspunkten darzustellen und zu bearbeiten. Sie richtet sich an Mitglieder der Schulbehörden und an Lehrerinnen und Lehrer aller Schulen und Stufen.

Die ausführliche Ausschreibung mit den Angaben für die Anmeldung erfolgt im Schulblatt 1/94. Wir bitten alle interessierten Lehrerinnen und Lehrer, rechtzeitig mit den zuständigen Behörden Urlaubs- und Entschädigungsfragen bezüglich einer allfälligen Teilnahme abzuklären. Vorgesehen ist eine Kostenbeteiligung von Fr. 40.– zuzüglich Fr. 14.– für das Mittagessen.

Schulsynode des Kantons Zürich
Erziehungsdirektion, Pädagogische Abteilung

Snowboard im Sportunterricht

Die Eidgenössische Sportschule Magglingen (ESSM) hat ein Positionspapier zur Entwicklung des Snowboard-Sportes in der Schweiz herausgegeben. Darin nimmt die ESSM Stellung zu dieser neuen Sportart, die angesichts der rasanten Entwicklung neben erfreulichen Aspekten auch problematische Begleiterscheinungen mit sich bringt.

Nach einigen grundsätzlichen Überlegungen und einer Analyse der heutigen Situation werden aufgrund der bisherigen Erfahrungen einige Empfehlungen herausgegeben:

1. Wichtig ist eine fachlich und pädagogisch saubere Instruktion. Es werden bereits Jugend + Sport-Leiterkurse im Snowboardfahren angeboten. In den Skikursen der kantonalen Lehrerfortbildung ist Snowboard integriert, und es besteht ebenfalls ein Angebot an J+S-Leiterkursen 1.
2. Der Anfänger soll auf gezielt ausgewählten Snowboard-Pisten, die möglichst von den Skifahrern abgeschirmt sind, unterrichtet werden, um ein ungefährdetes und ungefährdetes Lernen zu ermöglichen.
3. Neben den bekannten «FIS-Regeln» für Skifahrer müssen speziell folgende Verhaltensregeln eingeübt werden:
 - Der vordere Fuss muss mit einem Fangriemen fest mit dem Brett verbunden sein.
 - An Ski- und Sesselliften ist der hintere Fuss aus der Bindung zu lösen.
 - Vor jedem Richtungswechsel, besonders vor Backside-Schwüngen, Blick zurück, Raum überprüfen.
 - Nur am Pistenrand anhalten, nicht auf Pisten absitzen oder herumliegen.
 - Das abgeschnallte Snowboard sofort mit der Bindungsseite nach unten in den Schnee legen.
4. Gegenseitige Akzeptanz und Rücksichtnahme aller Wintersportler bilden die Grundlage für ein sportliches, faires Miteinander.

Das vollständige «Positionspapier Snowboard» kann unentgeltlich bezogen werden bei: ESSM, Sekretariat Ausbildung, 2532 Magglingen.

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport, KZS
Turnlehrerkonferenz des Kantons Zürich, TLKZ
Kantonales Amt für J+S, Zürich

Theateraufführungen

Coprinus: «E.T.A. Hoffmann-Projekt»

Hoffmanns Umgang mit phantastischen Räumen, seine Überzeugung, dass Träume und die sogenannte reale Welt in einer lebendigen Beziehung stehen und sich wechselseitig bedingen, all dies soll in diesem Projekt zum Ausdruck kommen.

Das Stück setzt sich aus drei Handlungssträngen und einer Rahmenhandlung zusammen: Die Rahmenhandlung zeigt den schwerkranken, gelähmten Hoffmann, der von Gläubigern und Verlegern bedrängt wird, weiter zu produzieren. Anfänglich winkt er ab, er habe keine Einfälle mehr. Da erscheinen plötzlich Figuren aus seinem Schaffen...

Materialien zur Vor-/Nachbereitung sowie der Stücktext sind auf Anfrage erhältlich.

Spielort:	Theaterhaus Gessnerallee	
Daten:	Donnerstag, 20. Januar 1994	20.30 Uhr
	Freitag, 21. Januar 1994	20.30 Uhr
	Samstag, 22. Januar 1994	20.30 Uhr
	Montag, 24. Januar 1994	14.15 Uhr
	Dienstag, 25. Januar 1994	14.15 Uhr
	Mittwoch, 26. Januar 1994	20.30 Uhr
	Donnerstag, 27. Januar 1994	20.30 Uhr
	Freitag, 28. Januar 1994	20.30 Uhr
	Samstag, 29. Januar 1994	20.30 Uhr
Eignung:	Kantons- und Berufsschulen	
Dauer:	2 Stunden	
Preis:	Fr. 10.–	

Kitz – Junges Theater Zürich: «Die Irre von Chaillot»

Aurélie, die Irre von Chaillot, erfährt von einem Komplott verschiedener geldgieriger Spekulanten. Diese wollen einen Teil von Paris in die Luft sprengen, um an angebliche unterirdische Ölquellen heranzukommen.

Die verschrobene, alte und etwas verwirrte Aurélie will diesen Plan vereiteln. Dank ihrer Vitalität und Phantasie gelingt ihr das auch. Das Stück von Jean Giraudoux ist ein Märchen über Macht und Geld, aber auch über Lebenskraft und Empfindsamkeit.

Spielort:	Depot Hardturm, Hardturmstrasse 124	
Daten:	Montag, 6. Dezember 1993	14.00 Uhr
	Dienstag, 7. Dezember 1993	10.00 Uhr
	Mittwoch, 8. Dezember 1993	10.00 Uhr
	Mittwoch, 8. Dezember 1993	20.00 Uhr
	Montag, 13. Dezember 1993	14.00 Uhr
	Dienstag, 14. Dezember 1993	10.00 Uhr
	Mittwoch, 15. Dezember 1993	10.00 Uhr
Eignung:	5.–9. Schuljahr	
Dauer:	ca. 2 Stunden	
Preis:	Fr. 9.–	

Für weitere Informationen und Anmeldungen:

Fachstelle Schule&Theater, 8035 Zürich, Telefon 01/362 66 40 / Fax 362 67 31.

Volksschule und Lehrerschaft

Anschlussprogramm Primarschule-Mittelschulen Ergänzende Erklärung

Verschiedene Rückfragen aufgrund der Publikation des Anschlussprogramms im Schulblatt 10/93 veranlassen uns, den folgenden Sachverhalt deutlich zu machen:

Am 31. August 1993 hat der Erziehungsrat gestützt auf den Antrag der erziehungsrätlichen Kommission Koordination Volksschule/Mittelschulen beschlossen, im Anschlussprogramm Primarschule-Mittelschulen im Fach Mathematik mit «A» bezeichnete Lehrplaninhalte *aufzunehmen*.

Dabei ist der Erziehungsrat davon ausgegangen, dass *an Aufnahmeprüfungen für Mittelschulen* die intellektuell begabtesten Schülerinnen und Schüler der Volksschule in der Lage sein sollten, «... auch ohne ausgeprägte Festigungs- und Übungsphase einfache Aufgaben z.B. zur indirekten Proportionalität zu lösen» (Schulblatt, S. 875); dies im Unterschied zu den *Übertrittsprüfungen innerhalb der Volksschule*, die *keine A-Teile enthalten sollen*.

Kommission Koordination Volksschule/Mittelschulen

Erstleselehrgänge für die Unterstufe

(Auszug aus dem Erziehungsratsbeschluss vom 13. Juli 1993)

Auf Antrag der kantonalen Lehrmittelkommission und der Direktion des Erziehungswesens
beschliesst der Erziehungsrat:

- I. Für die Unterstufe der Volksschule werden die beiden Erstleselehrgänge
 - Innen lebt der Ahornbaum,
Staatlicher Lehrmittelverlag Bern,
 - Mimi, die Lesemaus
Oldenbourg Verlag Münchenzugelassen.
- II. Die Zulassung erfolgt auf Beginn des Schuljahres 1994/95 und wird auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 neu beurteilt.

Die Erziehungsdirektion

Berufsbegleitende Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik zu Sonderklassen- und Sonderschullehrerinnen und -lehrer

Am Heilpädagogischen Seminar Zürich beginnt am 22. August 1994 eine dreijährige berufsbegleitende Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik. Sie führt zum Diplom, welches zum Unterrichten an Sonderklassen und Sonderschulklassen sowie zur Tätigkeit als schulischer Heilpädagoge/schulische Heilpädagogin an integrativen Schulmodellen berechtigt.

Die Studierenden sind verpflichtet, während der dreijährigen Ausbildungszeit ein mindestens 50prozentiges Unterrichtspensum an einer Sonderklasse, Sonderschulklasse im Lern- oder Verhaltensbehindertenbereich oder als schulischer Heilpädagoge/schulische Heilpädagogin mit besonderen Aufgaben zu absolvieren.

Die Zahl der Studienplätze ist beschränkt. Die Aufnahme in die Ausbildung erfolgt über die Erziehungsdirektion.

Interessentinnen und Interessenten erhalten das Ausbildungsreglement mit dem Studienprogramm am Heilpädagogischen Seminar Zürich (Telefon 01/251 24 70).

Anmeldeformulare können bei der
Erziehungsdirektion
Abteilung Volksschule/Sektor Sonderschulen
8090 Zürich
Telefon 01/259 22 91
angefordert werden.

Anmeldeschluss: 15. Januar 1994

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

gewählter Lehrkräfte und Verweser/-innen aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Jahrgang	Schulort
---------------	----------	----------

a) Primarschule

Bates-Steck Franziska	1967	Uster
Boller Beckmann Karin	1964	Zürich-Schwamendingen
Frey-Baur Anna-Barbara	1957	Winterthur-Töss
Gäumann-Meier Elsbeth	1964	Illnau-Effretikon
Kienzi Bettina	1960	Buchs
Schreiber, Jakob	1930	Trüllikon

b) Sekundarschule

Itel Roswitha	1958	Erlenbach
Randegger Wirth Brigitte	1962	Zürich-Uto

Hinschied

Name, Vorname	Jahrgang	Todestag	Schulort
Foltan-Aebersold Jeanine	1931	16.10.1993	Männedorf

Schulsport

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Kantonale Skiwettkämpfe für Schulen 1994

A. Wettbewerb

Ski Alpin: Riesenslalom in zwei Läufen

B. Teilnahmeberechtigung

Jede Gemeinde ist berechtigt, mit beliebig vielen Mannschaften am Wettkampf teilzunehmen. Nur bei allzu vielen Anmeldungen müssten Kontingente festgelegt werden.

C. Kategorien / Zusammensetzung der Mannschaften

- | | |
|-----------|---|
| Kat. A 1: | 5 Knaben bis zur 3. Klasse der Oberstufe inkl.
Repetenten; Anzahl lizenzierte Fahrer frei |
| Kat. A 2: | 5 Mädchen bis zur 3. Klasse der Oberstufe inkl.
Repetentinnen; Anzahl lizenzierte Fahrerinnen frei |
| Kat. B 1: | 5 Knaben bis zur 3. Klasse der Oberstufe inkl.
Repetenten; max. 1 lizenzierter Fahrer |
| Kat. B 2: | 5 Mädchen bis zur 3. Klasse der Oberstufe inkl.
Repetentinnen; max. 1 lizenzierte Fahrerin |
| Kat. C: | 5 Knaben/Mädchen der 5./6. Klasse gemischt;
Anzahl lizenzierte FahrerInnen frei |

D. Wertung

Im Wettbewerb erfolgt nur eine Mannschaftswertung

- | | |
|---------------|-----------------------------|
| Kat. A und C: | 1 Streichresultat pro Lauf |
| Kat. B: | 2 Streichresultate pro Lauf |

E. Organisatorisches

- | | |
|-----------------|---|
| Austragungsort: | Hoch Ybrig |
| Datum: | Mittwoch, 9. März 1994, ganztags;
Verschiebungsdatum 16. März 1994. (Die Austragung nach den Sportferien erleichtert die Mannschaftsbildung aufgrund der erzielten Resultate in den Skilagern.) Die Schulbehörden werden gebeten, interessierten Mannschaften die Möglichkeit zur Teilnahme durch Freistellung von der Schule zu ermöglichen. |
| Organisation: | Kurt Hobi, Hüttenackerstrasse 7,
8344 Bäretswil, Telefon 01/939 18 35 |

Kosten:	Fahrt und Verpflegung zu Lasten der Gemeinden; es werden stark verbilligte Tageskarten abgegeben. Organisation zu Lasten des Kantons.
Versicherung:	ist Sache der Teilnehmer.
Anmeldung:	bis 31. Januar 1994 an: Jakob Brändli, Im Ferch 31, 8636 Wald, Telefon 055/95 20 70. Sie hat über den Gemeindeschulsportchef zu erfolgen, von Mittelschulen durch den Fachvorstand.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Kantonaler Schwimmtag 1994

A. Grundsätzliches

Der kantonale Schwimmtag ist ein selbständiger Wettkampf, der gleichzeitig als Qualifikationswettkampf für den schweizerischen Schulsporttag vom 10./11. Juni 1994 in Brig gilt.

B. Zusammensetzung der Mannschaften

Kat. A Schulsportgruppen

Diese müssen sich gemäss Beschluss der Schulsportkonferenz ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen, von einer Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsportes zusammensetzen. Mittelschulen gelten als Schulgemeinde.

Kat. B Klassenmannschaften oder Turnabteilungen

Kat A 1: 5 Knaben der Oberstufe

Kat A 2: 5 Mädchen der Oberstufe

Kat A 3: 3 Knaben + 3 Mädchen der Oberstufe

Kat B 1: 5 Knaben der Oberstufe

Kat B 2: 5 Mädchen der Oberstufe

Kat B 3: 3 Knaben + 3 Mädchen der Oberstufe

C. Wettkampfprogramm

1. 50 m Brustlage, Stil frei

2. 50 m Rückenlage, Stil frei

3. Lagenstaffel 5 x 50 m

Reihenfolge: Rückencrawl, Brustgleichschlag, Brustgleichschlag oder Delphin, Crawl, Crawl (+ Crawl für gemischte Mannschaften)

D. Technische Bestimmungen

Es gelten die Regeln des schweizerischen Schwimmverbandes, an Stelle einer Disqualifikation gibt es einen Zeitzuschlag von 5 Sekunden.

Der Rang der Gruppe wird aus dem Zeittotal der Resultate jeder Disziplin und der Staffel ermittelt.

Die Staffel muss in der angegebenen Reihenfolge geschwommen werden.

Die 3 Disziplinen müssen von den 5 gleichen Schülern/-innen (bzw. 6 gleichen Schülern/-

innen in gemischten Mannschaften) geschwommen werden.
Es ist nicht erlaubt, Schwimmer/innen auszuwechseln.

E. Termine/Ort

Mittwoch, 30. März 1994, Hallenbad Allmend, 8142 Uitikon

F. Organisatorin/Anmeldung

Marianna Sennhauser, Mühlezelgstrasse 3, 8047 Zürich

Anmeldungen haben schriftlich unter Angabe von Kategorie und verantwortlichem Lehrer/Schulsportleiter bis Dienstag, 1. Februar 1994 (Datum des Poststempels, A-Post), an die Organisatorin zu erfolgen.

Da keine Bezirksqualifikationswettkämpfe stattfinden, ist jede Mannschaft berechtigt, sich direkt für diesen Wettkampf anzumelden.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Kantonales Handballturnier 1994

A. Allgemeine Bestimmungen

1. Es gelten das Wettkampfreglement und die Spielregeln des Schweizerischen Handballverbandes SHV.
2. Kategorien:
Kat. A: Knaben 9. Schuljahr
Kat. B: Knaben 8. Schuljahr
Kat. C: Knaben 7. Schuljahr
Kat. D: Knaben 5./6. Schuljahr
Kat. F: Mädchen Oberstufe

In den Mannschaften können auch Mädchen mitspielen, in der Kat. D wird dies sogar begrüßt.

3. Zusammensetzung der Mannschaften:
 - a) Schulsportgruppen (Diese müssen sich ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen, von einer Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsportes zusammensetzen. Mittelschulen gelten entsprechend als Schulgemeinde.)
 - b) Klassenmannschaften oder Turnabteilungen
4. Der gleiche Schüler darf nicht in zwei verschiedenen Mannschaften eingesetzt werden.
5. Nicht korrekt zusammengesetzte Mannschaften werden disqualifiziert.
6. Mannschaftsbetreuung:
Zu den Regional- und Finalspielen werden nur Mannschaften zugelassen, die von einer erwachsenen Person begleitet werden. Sie ist grundsätzlich für das Verhalten der Mannschaft auf dem Spielfeld und in den uns zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten verantwortlich.

B. Bestimmung der Mannschaften aus den Bezirken

Jeder Bezirk ist berechtigt,

- in der Kat. A 2 Mannschaften und
 - in den Kat. B und C je 1 Mannschaft
- an das Regionalturnier zu entsenden.

Ausnahme: die Städte Winterthur und Zürich sind berechtigt,

- in der Kat. A 2 Mannschaften und
 - in den Kat. B und C je 1 Mannschaft
- direkt an den kant. Final zu entsenden.

In der Kat. D + F ist jeder Bezirk berechtigt, je 1 Mannschaft direkt an den kant. Final zu entsenden. Es finden also in dieser Kategorie keine Regionalturniere statt.

Mittelschulen gehören zum entsprechenden Bezirk und melden sich bei dessen Schulsportchef.

Die *Meldung der Mannschaften* hat über den Gemeindeschulsportchef, bei Mittelschulen über den Fachvorstand zu erfolgen, der für die reglementarische Zusammensetzung der Mannschaft mitverantwortlich ist.

Termine nach untenstehender Liste.

C. Regionale Turniere

Jede Region ist berechtigt,

- in der Kat. A 2 Mannschaften und
 - in der Kat. B und C je 1 Mannschaft
- an den kant. Final zu entsenden.

Region 1:

Bezirke Affoltern, Bülach, Dietikon, Horgen

Organisation: Bruno Mattli, Wickenweg 54,
8048 Zürich, Telefon 01/432 91 07

Meldung:

Kat. A, B, C: bis 19. Januar 1994

Durchführung: 26. Januar 1994

Region 2:

Bezirke Hinwil, Meilen, Uster, Pfäffikon, Winterthur-Land

Organisation:

Kat. A: Peter Toller, Hanflandstrasse 29,
8635 Oberdürnten, Telefon 055/31 41 89

Kat. B/C: Ernst Kuhn, Seehalden 51,
8626 Herschmettlen, Telefon 01/935 10 65

Meldung:

Kat. A: bis 16. Februar 1994

Kat. B/C: bis 18. Januar 1994

Durchführung:

Kat. A: 16. März 1994
Kat. B/C: 2. Februar 1994

Interessierte Mannschaften aus dem Bezirk Dielsdorf schliessen sich dem Bezirk Dietikon, solche aus dem Bezirk Andelfingen dem Bezirk Winterthur-Land an.

D. Finals piele

Kat. A: Mittwoch, 20. April 1994, nachmittags, Fronwald, Zürich-Affoltern
Kat. B/C: Mittwoch, 13. April 1994, nachmittags, Sihlhölzli, Zürich
Kat. D: Mittwoch, 6. April 1994, nachmittags, Effetikon
Kat. F: Mittwoch, 6. April 1994, nachmittags, Sihlhölzli, Zürich
Meldung: Für alle Kategorien im Anschluss an die Regionalturniere, spätestens bis 2 Wochen vor den Finals piele.
Organisation:
Kat. A/B/C/F: Martin Zingre, Waldstrasse 56,
8134 Adliswil, Telefon 01/710 40 71
Kat. D: Ruedi Schwarzenbach, Bannhaldenstrasse 17,
8307 Effetikon, Telefon 052/32 87 94

E. Schweizerischer Schulsporttag

Für den Schweiz. Schulsporttag vom 11. Juni 1994 qualifizieren sich die erstrangierten Mannschaften der Kat. A und F.

Mittelschulen/Lehrerbildung/Höhere Technische Lehranstalt**Rämibühl Zürich, Literargymnasium**

Wahl von Hansruedi Frey, dipl. geogr., geboren 9. Oktober 1954, von Mellingen AG, in Winterthur, zum Hauptlehrer für Geographie, mit Amtsantritt auf Beginn des Frühlingssemesters 1994.

Rämibühl Zürich, Realgymnasium

Wahl von Nicolas Lienert, lic. phil. I., geboren 24. Januar 1957, von und in Zürich, zum Hauptlehrer für Geschichte, mit Amtsantritt auf Beginn des Frühlingssemesters 1994.

Hohe Promenade Zürich

Wahl von Dr. Daniela Flückiger-Guggenheim, geboren 29. Dezember 1950, Hauptlehrerin für Alte Sprachen, zur Prorektorin, mit Amtsantritt auf Beginn des zweiten Quartals des Frühlingssemesters 1994.

Rücktritt. Prorektor Prof. Dr. Robert Walpen, geboren 19. Januar 1948, Hauptlehrer für Geschichte, wird entsprechend seinem Gesuch auf Ende des ersten Quartals des Frühlingssemesters 1994 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Prorektor entlassen.

Freudenberg Zürich

Wahl von Prof. Dr. Hansueli Beusch, geboren 30. Juni 1948, Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte, zum Prorektor, mit Amtsantritt auf Beginn des Frühlingssemesters 1994.

Zürcher Oberland, Filialabteilung Glattal

Rücktritt. Prof. Lisbeth Aeppli, lic. phil., geboren 10. Januar 1932, Hauptlehrerin für Mädchenturnen und Englisch, wird entsprechend ihrem Gesuch auf Ende des Herbstsemesters 1993/94 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Primarlehrerseminar

Wahl von Hans-Jürg Keller, lic. phil. I, geboren 6. August 1955, Seminarlehrer für Pädagogik und Psychologie, zum Vizedirektor mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1993/94.

Anmeldung neuer Schülerinnen und Schüler für das Schuijahr 1994/95

Die Primar- und Sekundarlehrer sind verpflichtet, ihre Schüler und deren Eltern rechtzeitig und umfassend über die verschiedenen Wege der Mittelschulbildung aufzuklären und die hier gegebenen Informationen weiterzutragen. Es soll auch auf die Möglichkeiten von Studienbeiträgen (Stipendien) aufmerksam gemacht werden. Die Rektorate der Mittelschulen sind zu Auskünften ebenfalls gerne bereit. Zudem finden an allen Schulen Orientierungsveranstaltungen für Eltern und künftige Schüler statt, die sich aber auch zur weiteren Information der Primar- und Sekundarlehrer eignen. Auf diese wird im Abschnitt D besonders hingewiesen. Einen systematischen Überblick über das zürcherische Schulwesen vermittelt auch die von der Erziehungsdirektion herausgegebene Broschüre «Volksschüler – wohin?» (auch italienisch erhältlich: «Il tuo domani»).

Wir bitten zu **beachten**, dass der **Anmeldetermin** auf den **15. März 1994** festgelegt worden ist.

A. Beschreibung der verschiedenen Mittelschultypen

Art der Mittelschule	Anschluss an	Dauer	Abschluss	betonte Bildungsbereiche, besondere Merkmale
1. Gymnasium I	6. Klasse Primarschule	6½ Jahre	Eidg. Maturität Typus A, Typus B oder Typus D	Sämtliche Gymnasien bereiten in erster Linie auf ein Hochschulstudium vor. Sprachlich-historische Bildung: Typus A: mit Latein und (ab 3. Klasse) Griechisch Typus B: mit Latein und (ab 3. Klasse) einer zweiten modernen Fremdsprache Typus D: 2 Jahre Latein, ab 3. Klasse mit drei modernen Fremdsprachen

Art der Mittelschule	Anschluss an	Dauer	Abschluss	betonte Bildungsbereiche, besondere Merkmale
2. Gymnasium II	2. Klasse Sekundarschule	4½ Jahre	Eidg. Maturität Typus B oder Typus D	Sprachlich-historische Bildung: Typus B: mit Latein und einer zweiten modernen Fremdsprache Typus D: mit drei modernen Fremdsprachen
3. Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium	2. Klasse Sekundarschule	4½ Jahre	Eidg. Maturität Typus C	Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung
4. Wirtschaftsgymnasium	2. Klasse Sekundarschule	4½ Jahre	Eidg. Maturität Typus E	Wirtschaftswissenschaftliche Bildung
5. Liceo artistico	2. Klasse Sekundarschule	5 Jahre	Eidg. Maturität Typus D*, italienische Maturità artistica	Sprachlich-historische Bildung mit drei modernen Fremdsprachen. Pflege der Bildenden Kunst und der italienischen Sprache. Das Abschlusszeugnis berechtigt zur Aufnahme des Studiums an italienischen Kunstakademien und Universitäten.
6. Lehramtsschule	2. Klasse Sekundarschule	4½ Jahre	Kantonale Maturität	Neben neusprachlich-historischer und mathematisch-naturwissenschaftlicher Bildung besondere Pflege der musischen Fächer. Das Maturitätszeugnis berechtigt zur Immatrikulation an allen Fakultäten der Universität Zürich mit Ausnahme der medizinischen Studienrichtungen.
7. Handelsmittelschule	2. Klasse Sekundarschule (für die Kantonsschulen Hottingen und Enge)	4 Jahre	Eidg. anerkanntes Diplom	Vorbereitung auf eine qualifizierte praktische Tätigkeit in kaufmännischen Unternehmungen und Verwaltungsbetrieben.
	3. Klasse Sekundarschule (für die Kantonsschulen Bülrain Winterthur und Zürcher Oberland)	3 Jahre	Eidg. anerkanntes Diplom	

Art der Mittelschule	Anschluss an	Dauer	Abschluss	betonte Bildungsbereiche, besondere Merkmale
8. Diplommittelschule	3. Klasse Sekundarschule	3 Jahre	Gesamtschweizerisch anerkanntes Diplom	Allgemeinbildung als Grundlage für eine mittlere Kadertätigkeit in erzieherischen, sozialen, paramedizinischen, technischen und künstlerischen Berufen. Das Diplom berechtigt zur Teilnahme an der reduzierten Aufnahmeprüfung an das kantonale Kindergarten- und Hortseminar und an das Haushaltungs- und das Arbeitslehrerinnenseminar.

*Das eidg. Anerkennungsverfahren ist eingeleitet. Bis zur eidg. Anerkennung berechtigen die Maturitätszeugnisse in der Schweiz ohne weiteres nur zur Immatrikulation an allen Fakultäten der Universität Zürich mit Ausnahme der medizinischen Studienrichtungen.

B. Zulassungsbedingungen, allgemeine Hinweise

1. Vorbildung und Altersgrenze

Die Anmeldung für die erste Klasse der **Gymnasien I** setzt den Besuch von 6 Jahren Primarschule oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerber zur Prüfung zugelassen, die nach dem 31. Dezember 1978 geboren sind.

Die Anmeldung für die erste Klasse der **Gymnasien II (Typus B und D)**, der **Mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasien**, der **Wirtschaftsgymnasien**, des **Liceo artistico**, der **Lehramtsschulen** und der **vierjährigen Handelsmittelschulen** setzt den Besuch von acht Schuljahren (6 Jahre Primarschule und 2 Jahre Sekundarschule) oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerber zur Prüfung zugelassen, die nach dem 31. Dezember 1976 geboren sind.

Die Anmeldung für die erste Klasse der **dreijährigen Handelsmittelschulen** und der **Diplommittelschulen** setzt den Besuch von neun Schuljahren (6 Jahre Primarschule und 3 Jahre Sekundarschule) oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerber zugelassen, die nach dem 31. Dezember 1975 geboren sind.

Es werden diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten verlangt, die ein guter Schüler durch den Besuch von 6 Klassen der zürcherischen Primarschule bzw. 2 bzw. 3 Klassen der zürcherischen Sekundarschule (je nach Mittelschultyp gemäss Abschnitt A) bis zum Prüfungstermin erwerben kann. Für alle Mittelschulen sind die vom Erziehungsrat am 31. August 1993 erlassenen Anchlussprogramme verbindlich.

Für den Eintritt in höhere Klassen erstreckt sich die Aufnahmeprüfung grundsätzlich auf den gesamten bis zum Prüfungstermin in der entsprechenden Klasse behandelten lehrplanmässigen Stoff. Die Altersgrenze verschiebt sich entsprechend.

2. Die Anmeldeunterlagen

können am Orientierungsabend oder bei den Sekretariaten der einzelnen Schulen abgeholt bzw. telefonisch bestellt werden. Gebühr: Fr. 10.–.

3. Anmeldung

Die Anmeldungen sind bis zum 15. März 1994 dem Rektorat der entsprechenden Schule einzureichen. Verspätete Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Das im Frühjahr 1994 fällige **Zwischenzeugnis** der 6. Klasse der Primarschule ist spätestens bis 21. April 1994 einzusenden. In der Region I (Einzugsgebiet Zürich, See und Limmattal) werden die bisherigen Zwischenzeugnisse verwendet. Diese haben neben der Note im Rechnen getrennte Zensuren in Deutsch mündlich und Deutsch schriftlich zu enthalten. In der Region II (Einzugsgebiet Winterthur, Zürcher Ober- und Unterland) werden erstmals die neuen Zwischenzeugnisse verwendet. Diese enthalten eine Note im Rechnen und eine Gesamtnote in Deutsch. Es dürfen nur ganze und halbe Noten gesetzt werden.

Für alle Schulen, die an die Sekundarschule anschliessen, gilt das Februarzeugnis 1994 der 1. bzw. 3. Klasse der Sekundarschule. Für weitere Angaben verweisen wir auf die einschlägigen Aufnahmereglemente.

4. Aufnahmeprüfungen

Die Prüfungstermine finden sich in der Ausschreibung der einzelnen Schulen (Abschnitt D).

Für Schülerinnen und Schüler, die wegen Krankheit oder Unfall verhindert sind, die Prüfung abzulegen, finden im Juni Nachprüfungen statt. In solchen Fällen ist ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Eine abgelegte Prüfung ist gültig und kann nicht wegen nachträglich geltend gemachter Krankheit wiederholt werden.

C. Einzugsgebiete der öffentlichen Mittelschulen

Die folgende Tabelle nennt für jede politische Gemeinde des Kantons die für die Anmeldung an die verschiedenen Mittelschultypen zuständige Schule. **Für Gemeinden, die nicht ausdrücklich genannt sind, gilt die beim Bezirk aufgeführte Ordnung.** Die einzelnen Schulen oder die Rektorate, die für mehrere Schulen gemeinsam die Anmeldungen entgegennehmen, sind mit zweistelligen Zahlen bezeichnet, die in der untenstehenden Legende erklärt werden. Nähere Angaben über Anmeldeadresse, Orientierungsveranstaltungen usw. finden sich im Abschnitt D (Ausschreibung der einzelnen Schulen) unter der gleichen Zahl. Die in der Tabelle vorgenommene Zuweisung ist nicht als starre Regelung zu betrachten. So sind bei einigen Gemeinden zum vornherein verschiedene Möglichkeiten erwähnt (z.B. 16/30); aber auch im übrigen Grenzgebiet zwischen den Schulregionen soll, dem Wunsch der Eltern entsprechend, eine gewisse Freizügigkeit möglich sein. Wo nicht ausdrücklich mehrere Möglichkeiten offen stehen, sind die Anmeldungen in jedem Fall an die Schule zu richten, die gemäss Tabelle vorgesehen ist. Dort findet grundsätzlich die Aufnahmeprüfung statt. Allfällige Umteilungsgesuche sind beizulegen; ihnen wird nach Möglichkeit stattgegeben. **Die Schulleitungen müssen es sich allerdings vorbehalten, für einen allfällig nötigen Ausgleich der Klassenbestände von sich aus Umteilungen vorzunehmen.** Die Erziehungsdirektion behält sich ihrerseits vor, für einen Mittelschultypus an einzelnen Schulstandorten keine Klasse zu eröffnen, wenn zu geringe Anmeldezahlen die Klassenbildung verunmöglichen.

Das Einzugsgebiet des Liceo artistico umfasst den ganzen Kanton. Dieser Schultyp ist daher in der folgenden Tabelle nicht aufgeführt.

Als Folge der in letzter Zeit stark angestiegenen Schülerzahlen kann die **Kantonsschule Zürcher Oberland** (KZO) seit dem Schuljahr 1992/93 nicht mehr alle Neueintretenden aus ihrem Einzugsgebiet aufnehmen. Da aber anderseits an den Mittelschulen in **Zürich** und **Winterthur** teilweise freie Kapazitäten vorhanden sind, werden Neuzuteilungen unumgänglich sein. Dabei sind die **Umteilungskriterien** in erster Linie die **Verkehrsverbindungen** und die **Zumutbarkeit der Schulwege**.

Im gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Zahl der Anmeldungen an die Mittelschulen noch nicht bekannt. Es steht aber mit Sicherheit fest, dass Schülerinnen und Schüler aller Typen aus den Gemeinden Sternenberg, Bauma, Russikon, Illnau-Effretikon und Fehraltorf definitiv umzuteilen sind. In die gleiche Kategorie gehören noch wenige weitere Gemeinden, von denen sich in den letzten Jahren nur vereinzelt Schüler an die KZO angemeldet haben.

Für den Fall, dass sich die Anmeldezahlen für die KZO im bisherigen Rahmen bewegen, sind zudem Umteilungen der Schüler(innen) insbesondere aus Mönchaltorf, Pfäffikon, Hinwil, Bubikon, Rüti, für einzelne Schultypen aber auch aus Wangen, Dübendorf, Schwerzenbach, Greifensee, Uster und Volketswil zu erwarten. Diese Gemeinden werden von den Massnahmen jedoch nur teilweise betroffen sein. Eine unterschiedliche Behandlung von Langzeit- und Kurzzeitgymnasiasten ist nicht vorgesehen.

Legende

A, B, C, D, E	Maturitätstypen A bis E
DMS	Diplommittelschule
H	Handelsmittelschule
L	Lehramtsschule (vgl. auch Tabelle A)

Liste der Schulen, die Anmeldungen entgegennehmen:

- 11 Literargymnasium und Realgymnasium Rämibühl und Kantonsschule Hohe Promenade Zürich
- 12 Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl Zürich
- 13 Kantonsschulen Freudenberg und Wiedikon Zürich, Gymnasien
- 14 Kantonsschule Wiedikon Zürich, Lehramtsschule
- 15 Kantonsschule Enge Zürich
- 16 Kantonsschule Oerlikon Zürich
- 17 Kantonsschule Stadelhofen Zürich
- 18 Kantonsschule Hottingen Zürich
- 19 Kantonsschule Riesbach Zürich
- 20 Kantonsschule Limmattal in Urdorf
- 30 Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach
- 41 Kantonsschule Rychenberg Winterthur, Gymnasien
- 42 Kantonsschule Im Lee Winterthur
- 43 Kantonsschule Buelrain Winterthur
- 44 Kantonsschule Rychenberg Winterthur, Diplommittelschule
- 50 Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon und Dübendorf
- 60 Kantonsschule Küsnacht
- 70 Kantonsschule Freudenberg Zürich, Liceo artistico

Zwei Zahlen mit Schrägstrich getrennt (z.B. 16/30) bedeuten zwei, drei Zahlen bedeuten drei gleichberechtigte Anmeldemöglichkeiten.

Vgl. Beispiel am Schluss der Tabelle.

Typen:	Anschluss: nach 6. Primar- klasse		nach 2. Sekundarklasse				nach 3. Sekundar- klasse		
	A, B, D	B	C	D	E	L	H	H	DMS
<i>Bezirk Affoltern</i>	20	17	20	20	15	20	15		19
Aeugst a.A.									
Hausen a.A.									
Stallikon	13/20	17	20	15/20	15	14/20	15		19
Wettswil a.A.									
<i>Bezirk Andelfingen</i>	41	42	42	42	43	42	43	44	
<i>Bezirk Bülach</i>	30	30	30	30	43	30	43	30	
Bassersdorf	16/41	42	16/42	16/42	43	42	43	44	
Dietlikon	16/41	42	16/42	16/42	43	42/50	43	44	
Kloten	16/30	30	16/30	16/30	43	30	43	30	
Nürensdorf	41	42	42	42	43	42	43	44	
Opfikon-Glattbrugg	16/30	17/30	16/30	16/30	18/43	17/30	18	43	30
Wallisellen	16	42	16	16	43	42/50	43	44	
<i>Bezirk Dielsdorf</i>	30	30	30	30	18	30	18		30
Boppelsen									
Buchs									
Dällikon									
Dänikon	16	17	16	16	18	17/30	18		19/30
Hüttikon									
Otelfingen									
Regensdorf									
Rümlang	16/30	30	16/30	16/30	18	30	18		30
<i>Bezirk Dietikon</i>	20	17	20	20	15	20	15		19
Aesch	13/20	17	20	20	15	14/20	15		19
Oberengstringen	11/20	17	12/20	17/20	15	17/20	15		19
Uitikon	13/20	17	12/20	15/20	15	14/20	15		19
<i>Bezirk Hinwil</i>	50	50	50	50	50	50	50	44	
Bubikon	11/50	17/50	12/50	17/50	18/50	17/50	50	19	
Dürnten	50	50	50	50	50	50	50	19/44	
Gossau	50	50	50	50	50	50	50	19/44	
Grüningen	50	50	50	50	50	50	50	19	
Hinwil	11/16/50	17/50	12/16/50	16/50/60	18/50	17/50	50	19/44	
Rüti	11/50	17/50	12/50	17/50	18/50	17/50	50	19/44	

Typen:	Anschluss: nach 6. Primar- klasse	nach 2. Sekundarklasse						nach 3. Sekundar- klasse		
		A, B, D	B	C	D	E	L	H	H	DMS
<i>Bezirk Horgen</i>	13	17	12	15	15	60	15		19	
	13	17	12	15	15	14	15		19	
	13	17	12	15	15	14/60	15		19	
<i>Bezirk Meilen</i>	11	17	12	17	18	60	18		19	
	11/50	17/50	12/50	17/50	18/50	50/60		50	19	
<i>Bezirk Pfäffikon</i>										
Bauma	41	42	42	42	43	42		43	44	
Fehraltorf	16/41	42	16/42	16/42	43	42		43	44	
Hittnau	50	50	50	50	50	50		50	44	
Illnau-Effretikon	16/41	42	42	42	43	42		43	44	
Kyburg	41	42	42	42	43	42		43	44	
Lindau										
Pfäffikon	16/41/50	42/50	16/42/50	16/42/50	43/50	42/50		43/50	44	
Russikon										
Sternenberg										
Weisslingen	41	42	42	42	43	42		43	44	
Wila										
Wildberg										
<i>Bezirk Uster</i>										
Dübendorf	16/50	17	16/50	16/50	18	50		50	19	
(exkl. Gockhausen)										
Gockhausen	11	17	12	17	18	17/50	18		19	
Egg	11	17	12	17	18	17	18	50	19	
Fällanden	11/16	17	12/16	16/17	18	17	18		19	
Greifensee	16	17	16	16	18	17/50		50	19	
Maur	11	17	12	17	18	17	18	50	19	
Mönchaltorf	11/50	17/50	12/50	17/50	18/50	17/50		50	19	
Schwerzenbach	16	17	16	16	18	17/50		50	19	
Uster	11/50	17/50	12/50	17/50	18/50	17/50		50	19	
Volketswil	16	17	16	16	18	17/50		50	19	
Wangen	16/50	17	16/50	16/50	18	17/50		50	19/44	
Brüttisellen	41/50	42	42	42	43	42		43	19/44	
<i>Bezirk Winterthur</i>										
	41	42	42	42	43	42		43	44	

Anschluss: nach 6. Primar- klasse	nach 2. Sekundarklasse							nach 3. Sekundar- klasse		
	Typen:	A, B, D	B	C	D	E	L	H	H-	DMS
<i>Bezirk Zürich</i>										
Zürich 1, links der Limmat, Zürich 2, 3, 4, 5, 9		13		17	12	15	15	14	15	19
Zürich 1, rechts der Limmat, Zürich 6, südlich Milchbuck, Zürich 7, Zürichberg, Witikon		11		17	12	17	18	17	18	19
Zürich 7, Hirslanden, Hottingen, Zürich 8		11		17	12	17	18	17/60	18	19
Zürich 10		11		17	12	17	15	17	15	19
Zürich 6, nördlich Milchbuck, Zürich 11, 12		16		17	16	16	18	17/50	18	19

Beispiel:

Eine Schülerin oder ein Schüler von Neerach (Bezirk Dielsdorf) möchte nach der 2. Klasse der Sekundarschule das Mathematisch-naturwissenschaftliche Gymnasium (Typus C) besuchen:

Man sucht in der Tabelle den Bezirk Dielsdorf. Neerach ist dort nicht ausdrücklich genannt. Folglich gilt die beim Bezirk aufgeführte Ordnung. In der Kolonne C (Typus), Anschluss nach 2. Sekundarklasse, findet sich auf der Zeile *Bezirk Dielsdorf* die Zahl 30.

Gemäss Legende bedeutet dies *Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach*. Im Abschnitt D (Ausschreibung der einzelnen Schulen) finden sich unter der gleichen Zahl 30 alle für Orientierung und Anmeldung wichtigen Angaben.

D. Ausschreibung der einzelnen Schulen

(Bitte zuerst Abschnitte A bis C lesen!)

10 Kantonsschulen in Zürich

11 Literargymnasium und Realgymnasium Rämibühl und Kantonsschule Hohe Promenade

Gymnasien I (Typen A, B und D)

- a) Anmeldeadresse (für alle drei Schulen)
 - Rektorat des Literargymnasiums Rämibühl, Rämistrasse 56, 8001 Zürich

Die Anmeldungen werden nach dem Zufallsprinzip gleichmässig auf die drei Schulen verteilt. Begründete Zuteilungswünsche zu einer bestimmten Schule sind in Einzelfällen möglich.
- b) Orientierungsabend für Eltern und Primariehrer
Mittwoch, 19. Januar 1994, 20.00 Uhr, in der Aula Rämibühl, Cäcilienstrasse 1, 8032 Zürich (Nähe Steinwiesplatz. Gebührenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage Rämibühl, Zufahrt von der Zürichbergstrasse).
- c) Beratung und Bezug von Anmeldeformularen (ausserhalb des Orientierungsabends)
 - Literargymnasium Rämibühl, Rämistrasse 56, Parterre, 8001 Zürich, Telefon 01/265 62 11
 - Realgymnasium Rämibühl, Rämistrasse 56, 1. Stock, 8001 Zürich, Telefon 01/265 63 12
 - Kantonsschule Hohe Promenade, Promenadengasse 11, 3. Stock, 8001 Zürich, Telefon 01/251 37 40
- d) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 10. Mai 1994
Mündlich: Freitag, 27. Mai 1994

12 Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl

- a) Anmeldeadresse
Rektorat des Mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasiums Rämibühl, Rämistrasse 58, 8001 Zürich, Telefon 01/265 64 64
- b) Orientierungsabend
Donnerstag, 20. Januar 1994, 20.00 Uhr, Aula der Kantonsschule Rämibühl, Cäcilienstrasse 1, 8032 Zürich (Nähe Steinwiesplatz. Gebührenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage Rämibühl, Einfahrt Zürichbergstrasse 10).
- c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 10. Mai, und Mittwoch, 11. Mai 1994
Mündlich: Mittwoch, 25. Mai 1994

13 Kantonsschulen Freudenberg und Wiedikon Zürich

Gymnasien I (Typen A, B und D)

- a) Anmeldeadresse für beide Schulen
Rektorat der Kantonsschule Freudenberg, Gutenbergstrasse 15, 8002 Zürich
Telefon 01/201 52 20
- b) Orientierungsabend
Montag, 24. Januar 1994, 20.00 Uhr, Aula der Kantonsschulen Freudenberg und Enge, Brandschenkestrasse 125, 8002 Zürich
- c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 10. Mai 1994
Mündlich: Mittwoch, 25. Mai, und Donnerstag, 26. Mai 1994

14 Kantonsschule Wiedikon Zürich

A Lehramtsschule

- a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Wiedikon, Goldbrunnenstrasse 80, 8055 Zürich,
Telefon 01/463 30 40
- b) Orientierungsabend
Montag, 17. Januar 1994, 20.00 Uhr, im Singsaal 308, Schulhaus Schrennengasse,
Schrennengasse 7, 8003 Zürich (fast keine Parkplätze)
- c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 10. Mai, und Mittwoch 11. Mai 1994
Mündlich: Donnerstag, 26. Mai 1994

15 Kantonsschule Enge Zürich

Gymnasium II (Typus D)

Wirtschaftsgymnasium

Handelsmittelschule

- a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Enge, Steinentischstrasse 10, 8002 Zürich,
Telefon 01/201 52 10
- b) Orientierungsabend für Eltern
Mittwoch, 19. Januar 1994, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschulen Enge und Freudenberg, Brandschenkestrasse 125, 8002 Zürich
- c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 10. Mai, und Mittwoch, 11. Mai 1994
Mündlich: Freitag, 27. Mai 1994

16 Kantonsschule Oerlikon Zürich

Gymnasium mit den Typen A, B, C und D

- a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Oerlikon, Birchstrasse 107, 8050 Zürich,
Telefon 01/311 20 12
- b) Orientierungsabend
Dienstag, 18. Januar 1994, 19.30 Uhr, in der Mensa der Kantonsschule Oerlikon,
Birchstrasse 103, 8050 Zürich
- c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich:
Anschluss an die 6. Klasse Primarschule: Dienstag, 10. Mai 1994
Anschluss an die Sekundarschule: Montag, 9. Mai, und Dienstag, 10. Mai 1994
Mündlich: Mittwoch, 25. Mai 1994

17 Kantonsschule Stadelhofen Zürich

Gymnasium II, Typen B und D

Lehramtsschule

A Gymnasium II, Typus B und Lehramtsschule

- a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Stadelhofen, Schanzengasse 17, 8001 Zürich,
Telefon 01/252 52 30
- b) Orientierungsabend
Montag, 24. Januar 1994, 20.00 Uhr, im Filmaal des Hallenbaus Hohe Promenade
(Eingang von der Promenadengasse her)
- c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 10. Mai, und Mittwoch, 11. Mai 1994
Mündlich: Donnerstag, 26. Mai 1994

B Gymnasium II, Typus D

- a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Stadelhofen, Schanzengasse 17, 8001 Zürich,
Telefon 01/252 52 30
- b) Orientierungsabend (zusammen mit den Kantonsschulen Küsnacht und Riesbach)
Mittwoch, 26. Januar 1994, 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Neumünster, Seefeldstrasse 91, 8008 Zürich
- c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 10. Mai, und Mittwoch, 11. Mai 1994
Mündlich: Donnerstag, 26. Mai 1994

18 Kantonsschule Hottingen Zürich

Wirtschaftsgymnasium (Typus E) und Handelsmittelschule

- a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Hottingen, Minervastrasse 14, 8032 Zürich,
Telefon 01/252 17 17
- b) Orientierungsabend
Dienstag, 25. Januar 1994, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule Hottingen
- c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 10. Mai, und Mittwoch, 11. Mai 1994
Mündlich: Mittwoch, 25. Mai 1994

19 Kantonsschule Riesbach Zürich

Diplommittelschule

Gymnasium II (Typus D)

A Diplommittelschule

- a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Riesbach, Postfach, 8034 Zürich,
Telefon 01/383 00 76
- b) Orientierungsabend für Eltern, künftige Schüler und Sekundarlehrer
Donnerstag, 27. Januar 1994, 20.00 Uhr, in der Aula des Kirchgemeindehauses
Neumünster, Seefeldstrasse 91, 8008 Zürich
- c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 10. Mai, und Mittwoch, 11. Mai 1994
Mündlich: Donnerstag, 26. Mai 1994

d) Doppelanmeldungen
Schüler der dritten Sekundarklassen, welche sich sowohl an eine Maturitätsmittelschule als auch an die Diplommittelschule anzumelden wünschen, haben die Anmeldung an die beiden Schulen termingerecht bis zum 15. März 1994 abzugeben. Nachträgliche Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. An der Diplommittelschule sind Fotokopien der verlangten Dokumente einzureichen. Diese Schüler legen zuerst die ordentliche Prüfung an der Maturitätsmittelschule ab. Wenn sie an dieser Prüfung mindestens den Durchschnitt von 3,75 erreicht haben, werden sie an der Diplommittelschule zu einer Nachprüfung zugelassen.

Nachprüfungen schriftlich: Donnerstag, 9. Juni, und Freitag, 10. Juni 1994

Mündlich: Mittwoch, 22. Juni 1994

B Gymnasium II (Typus D)

siehe Ausschreibung der Kantonsschule Stadelhofen, Seite 1071

20 Kantonsschule Limmattal in Urdorf

Literargymnasium (Maturitätstypus A)

Realgymnasium (Maturitätstypus B)

Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium (Maturitätstypus C)

Neusprachliches Gymnasium (Maturitätstypus D)

Lehramtsschule (Kantonale Maturität)

- a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Limmattal, In der Luberzen 34, 8902 Urdorf,
Telefon 01/734 30 70
- b) Orientierungsabend
Für die Eltern neueintretender Schüler sowie für Primar- und Sekundarlehrer:
Dienstag, 18. Januar 1994, 20.00 Uhr, in der Mensa der Kantonsschule Limmattal
- c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Montag, 9. Mai, und Dienstag, 10. Mai 1994
Mündlich: Mittwoch, 25. Mai 1994

30 Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach

Gymnasium I (Maturitätstypen A, B und D)

Gymnasium II (Maturitätstypen B und D)

Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium (Maturitätstypus C)

Lehramtsschule

Diplommittelschule

- a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Zürcher Unterland, Sekretariat, Kantonsschulstrasse 23,
8180 Bülach, Telefon 01/860 81 00
- b) Orientierungsabende
Gymnasium I (Anschluss an die Primarschule)
Montag, 17. Januar 1994, 19.30 Uhr

Gymnasium II, Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium, Lehramtsschule,
Diplommittelschule (Anschluss an die Sekundarschule)
Dienstag, 18. Januar 1994, 19.30 Uhr

Aula der Kantonsschule Zürcher Unterland, Kantonsschulstrasse 23, 8180 Bülach
- c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Gymnasium I: Dienstag, 10. Mai 1994
Gymnasium II: Montag, 9. Mai, und Dienstag, 10. Mai 1994
DMS: Dienstag, 10. Mai, und Mittwoch, 11. Mai 1994
Mündlich: Mittwoch, 25. Mai 1994 (alle Abteilungen)

Nachprüfungen Diplommittelschule

Schriftlich: Dienstag, 7. Juni, bis Donnerstag, 9. Juni 1994

Mündlich: Mittwoch, 22. Juni 1994

- d) Doppelanmeldung
Schüler der dritten Sekundarklasse, welche sich sowohl an eine Maturitätsabteilung als auch an die Diplommittelschule anmelden wollen, müssen beide Anmeldungen gleichzeitig einreichen. Diese Schüler legen zuerst die ordentliche Prüfung für die Maturitätstypen ab. Wenn sie an dieser Prüfung mindestens den Durchschnitt 3,75 erreicht haben, werden sie zur Nachprüfung an der Diplommittelschule zugelassen.

40 Kantonsschulen in Winterthur

41 Kantonsschule Rychenberg Winterthur

Gymnasium I (Typen A, B und D)

- a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur,
Telefon 052/242 84 21
- b) Orientierungsabend
Dienstag, 18. Januar 1994, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule Rychenberg,
Rychenbergstrasse 120, 8400 Winterthur
- c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 10. Mai 1994
Mündlich: Dienstag, 31. Mai 1994

42 Kantonsschule Im Lee Winterthur

Gymnasium II (Typen B und D)

Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium

Lehramtsschule

- a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Im Lee, Rychenbergstrasse 140, 8400 Winterthur,
Telefon 052/242 85 21
- b) Orientierungsabend
Montag, 17. Januar 1994, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule, Rychenberg-
strasse 120, 8400 Winterthur
- c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 10. Mai, und Mittwoch, 11. Mai 1994
Mündlich: Mittwoch, 1. Juni 1994

43 Kantonsschule Buelrain Winterthur

Wirtschaftsgymnasium (Typus E) und Handelsmittelschule

- a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Buelrain, Rosenstrasse 1, Postfach 805, 8401 Winterthur,
Telefon 052/267 74 11
- b) Orientierungsabend
Mittwoch, 19. Januar 1994, 20.00 Uhr, Saal im Untergeschoss des Ergänzungsbaus
- c) Aufnahmeprüfungen
Wirtschaftsgymnasium:
Schriftlich: Dienstag, 10. Mai, und Mittwoch, 11. Mai 1994
Mündlich: Mittwoch, 1. Juni 1994

Handelsmittelschule:
Schriftlich: Freitag, 13. Mai, und Montag, 16. Mai 1994
Mündlich: Mittwoch 1. Juni 1994

44 Kantonsschule Rychenberg Winterthur, Diplommittelschule

- a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur,
Telefon 052/242 84 21
- b) Orientierungsabend
Donnerstag, 20. Januar 1994, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule Rychenberg,
Rychenbergstrasse 120, 8400 Winterthur
- c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Mittwoch, 11. Mai, und Freitag, 13. Mai 1994
Mündlich: Mittwoch, 1. Juni 1994

Nachprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 7. Juni, und Mittwoch, 8. Juni 1994
Mündlich: Freitag, 17. Juni 1994
- d) Doppelanmeldungen
Schüler der dritten Sekundarklassen, welche sich sowohl an eine Maturitätsmittelschule als auch an die Diplommittelschule anzumelden wünschen, haben die Anmeldung an beide Schulen termingerecht bis zum 15. März 1994 einzureichen. An der Diplommittelschule sind Fotokopien der verlangten Dokumente einzureichen. Diese Schüler legen zuerst die ordentliche Prüfung an der Maturitätsmittelschule ab. Wenn sie an dieser Prüfung mindestens den Durchschnitt 3,75 erreicht haben, werden sie an der Diplommittelschule zu einer Nachprüfung zugelassen.

50 Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon und Filialabteilung Glattal, Dübendorf

Wetzikon

Unterstufe (Gymnasium I), Gymnasium II (Typen B und D), Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium, Wirtschaftsgymnasium, Lehramtsschule, Handelsmittelschule

Dübendorf

Unterstufe (Gymnasium I), Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium*, Gymnasium II (Typus D)*, Lehramtsschule*

*) nach Massgabe der Anmeldungen

- a) Anmeldeadressen
Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland, 8620 Wetzikon, Telefon 01/933 08 11
Sekretariat der Filialabteilung Glattal, 8600 Dübendorf, Telefon 01/821 14 22
- b) Elternorientierung
Die Elternorientierungen an der KZO in Wetzikon finden am Montag, 17. Januar 1994, (Abteilungen mit Anschluss an die Sekundarschule) und am Dienstag, 18. Januar 1994, (Unterstufe, mit Anschluss an die Primarschule) je 19.30 Uhr in der Aula statt.
Die Elternorientierung in Dübendorf finden am Dienstag, 18. Januar 1994, (Abteilungen mit Anschluss an die Sekundarschule) und am Mittwoch, 19. Januar 1994, (Unterstufe, mit Anschluss an die Primarschule) je 19.30 Uhr im Singsaal des Schulhauses Stägenbuck, Dübendorf, statt.

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich:

Montag, 9. Mai 1994

Nachmittag: Maturitätsabteilungen

Dienstag, 10. Mai 1994

Vormittag: Unterstufe, Maturitätsabteilungen, Handelsmittelschule

Mittwoch, 11. Mai 1994

Vormittag: Handelsmittelschule

Mündlich:

Mittwoch, 25. Mai 1994

Vormittag: Unterstufe, Maturitätsabteilungen, Handelsmittelschule

60 Kantonsschule Küsnacht

Lehramtsschule, Gymnasium II (Typus D)

A Lehramtsschule

a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Küsnacht, Dorfstrasse 30, 8700 Küsnacht,
Telefon 01/910 74 91

b) Orientierungsabend

Dienstag, 18. Januar 1994, 20.00 Uhr, im Reformierten Kirchgemeindehaus Küsnacht

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Dienstag, 10. Mai, und Mittwoch, 11. Mai 1994

Mündlich: Mittwoch, 25. Mai 1994

B Gymnasium II, Typus D

Siehe Ausschreibung der Kantonsschule Stadelhofen, Seite 1071

70 Kantonsschule Freudenberg Zürich

Liceo artistico

a) Anmeldeadresse

Kantonsschule Freudenberg, Liceo artistico, Parkring 30, 8002 Zürich,
Telefon 01/202 80 40

b) Orientierungsabend

Freitag, 28. Januar 1994, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschulen Enge und Freudenberg, Brandschenkestrasse 125, 8002 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Dienstag, 10. Mai und Mittwoch, 11. Mai 1994

Mündlich: Mittwoch, 25. Mai 1994

Zusätzlich wird eine gestalterische Prüfung gemäss besonderem Aufgebot durchgeführt.

Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen

Die Erziehungsdirektion beabsichtigt, im Frühling und Sommer 1994 wiederum Prüfungen (Hauptprüfung, Vorprüfung) zum Erwerb des Diploms für das höhere Lehramt im Zeichnen (Mittelschullehrer-Diplom) durchzuführen.

Kandidaten mit voller Ausbildung an der Schule für Gestaltung Zürich haben ihre Anmeldung für die Diplomprüfung bis spätestens 28. Februar 1994 über die Schulleitung der Erziehungsdirektion einzureichen. Kandidaten mit Ausbildung ausserhalb der Zeichenlehrerkasse der Schule für Gestaltung Zürich haben ihre Anmeldung für die Diplomprüfung bis spätestens 28. Februar 1994 oder für die Vorprüfung bis spätestens 31. Januar 1994 direkt bei der Erziehungsdirektion einzureichen. Anmeldungsformulare und Angaben über die erforderlichen Unterlagen sind bei der Erziehungsdirektion (Büro 215, Walchetur, 8090 Zürich, Telefon 01/259 23 21) erhältlich.

Kandidaten mit Ausbildung ausserhalb der Schule für Gestaltung Zürich, welche sich um das Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen bewerben, haben sich über gestalterische und berufspädagogische Befähigung sowie einen Mittelschulabschluss oder eine dem Mittelschulabschluss entsprechende Bildung auszuweisen. Eine Vorprüfung entscheidet über die Zulassung zur Diplomprüfung. Sie ermöglicht eine Beurteilung der Kandidaten in bezug auf ihre gestalterischen Fähigkeiten und ihren Ausbildungsstand und dient überdies der Beratung. Die Vorprüfung besteht aus dem Vorlegen von Arbeiten und aus einem Kolloquium über Ausbildungs- und Unterrichtsfragen.

Die Gebühr für die Vorprüfung beträgt für Kantonsbürger und im Kanton niedergelassene Schweizer Bürger Fr. 50.–, für kantonsfremde Schweizer Bürger und im Kanton Zürich steuerpflichtige Ausländer Fr. 60.– sowie Fr. 80.– für nicht im Kanton Zürich steuerpflichtige Ausländer.

Die Gebühr für die Diplomprüfung beträgt für Kantonsbürger und im Kanton niedergelassene Schweizer Bürger Fr. 100.–, für kantonsfremde Schweizer Bürger und im Kanton Zürich steuerpflichtige Ausländer Fr. 120.– sowie Fr. 160.– für nicht im Kanton Zürich steuerpflichtige Ausländer.

Die Gebühren sind vor der Anmeldung zur Prüfung mit dem Vermerk «Zeichenlehrerprüfung» auf Postcheckkonto 80-2090-9, Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, einzuzahlen.

Für die Anmeldung zur Wiederholung nicht bestandener Prüfungen sind lediglich die Quittung für die Prüfungsgebühr und Ausweise über seit der letzten Prüfung erteilten Unterricht beizulegen.

Bei Teilrepetitionen kann die Prüfungsgebühr von der Erziehungsdirektion auf entsprechendes Gesuch hin reduziert werden.

Die Erziehungsdirektion

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Anmeldung für den Studienbeginn im Sommersemester 1994

Die Anmeldung bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung erfolgt zunächst schriftlich mit Anmeldeformular, später persönlich.

Für die **schriftliche Anmeldung** können die offiziellen Anmeldeformulare auf dem Sekretariat der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, Telefon 01/251 17 84, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis am **15. Dezember 1993** an obengenannte Adresse einzureichen. Verspätete Anmeldungen können zurückgewiesen werden.

Wir machen darauf aufmerksam, dass vor dem Eintritt in die stufenspezifische Ausbildung zum Sekundarlehrer an der Universität Zürich in der Regel die zweisemestrige Grundausbildung zu absolvieren ist.

Bei der **persönlichen Anmeldung** erhält der Studierende eine Bestätigung, mit welcher er sich an der Universität immatrikulieren kann. Die Anmeldefrist stimmt mit derjenigen für die Immatrikulation überein.

Die Erziehungsdirektion

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und für Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Frühjahrsprüfungen 1994

Die Prüfungen im Frühjahr 1994 werden wie folgt angesetzt:

Prüfungslektionen, Didaktikprüfungen und Grundfragen der Pädagogik:
28. Februar bis 19. März 1994

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):
Zwei Wochen vor Beginn des Sommersemesters 1994

Mündliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):
Ab 19. April 1994

Die Anmeldung hat *persönlich* vom 13. bis 22. Dezember 1993 und vom 10. bis 14. Januar 1994 bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, zu erfolgen. Vor der Anmeldung sind die Prüfungsgebühren an die Kasse der Universität (PC 80-643-0, Kto 1003.4310-SFA) zu entrichten.

Es sind vorzuweisen:

- Bei der Anmeldung zur Teilprüfung:
die Legitimationskarte
der Studienausweis bzw. die Studienbescheinigungen und das Testatheft
das Zeugnis über die abgeschlossene Grundausbildung oder das Primarlehrerpatent
der Ausweis über die abgelegte Prüfung in Informatik-Grundausbildung
der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie

- bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:
 - die Legitimationskarte
 - der Studienausweis bzw. die Studienbescheinigungen und das Testatheft
 - die Notenbescheinigungen über die abgelegten Prüfungen in Turnen, Schulmusik bzw. Zeichnen
 - der Nothelferausweis
 - der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie
 - der Ausweis über die erworbene Schlussqualifikation für ein Instrument
 - die Bestätigung des ausserschulischen Praktikums
 - die Bestätigung über die besuchte Aids-Information

Die genauen Prüfungsdaten werden den Angemeldeten zusammen mit dem Prüfungsplan zugestellt.

Es wird noch speziell hingewiesen

- auf § 13 des Prüfungsreglementes, wonach Teil- und Schlussprüfung nicht mehr als vier Semester auseinanderliegen dürfen, ansonst die Teilprüfung verfällt. Wer im Frühjahr 1992 die Teilprüfung absolviert hat, ist spätestens im Frühjahr 1994 zur Ablegung der Schlussprüfung verpflichtet.

Die Erziehungsdirektion

Haushaltungslehrerinnen-Seminar des Kantons Zürich

Ausbildung

Die Ausbildung zur Haushaltungslehrerin/zum Haushaltungslehrer dauert 3 Jahre. Der nächste Ausbildungskurs beginnt im August 1994 und endet Mitte Juli 1997.

Schulort: Pfäffikon ZH

Zulassungsbedingungen

1. Bildungsweg

- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
- 3 Jahre Diplommittelschule oder andere Mittelschule mit Abschluss
Mittelschülerinnen/Mittelschüler, die im September 1994 das Maturitätszeugnis erwerben, können in den Kurs 1994/97 eintreten.

2. Bildungsweg

- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
- Erfolgreich abgeschlossene Berufslehre oder Berufsausbildung
- Nachweis über eine ausreichende zusätzliche Ausbildung in allgemeinbildenden Fächern

Anmeldeschluss: 10. Februar 1994

Prospekte und Anmeldeformulare

Sekretariat Haushaltungslehrerinnen-Seminar, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon,
Telefon 01/950 27 23

Anfragen über die Zulassungsbedingungen sind an die Direktion zu richten.

Universität

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Wahl von PD Dr. Dieter Pfaff, geboren 7. Februar 1960, von Deutschland, in Bad Soden a.Ts. (D), zum Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre, mit Amtsantritt am 1. Januar 1994.

Medizinische Fakultät

Wahl von PD Dr. Adriano Fontana, geboren 19. August 1964, von Tesserete TI, in Zumikon, zum nebenamtlichen Extraordinarius für Innere Medizin, speziell klinische Immunologie, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1993.

Wahl von Prof. Dr. Rolf Jenni, geboren 19. Februar 1945, von Eggiwil BE, in Zürich, zum nebenamtlichen Extraordinarius für Kardiologie, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1993.

Habilitation. Dr. Hansjörg Leu, geboren 5. Januar 1954, von Zürich und Hohenrain LU, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1993/94 die *venia legendi* für das Gebiet der Orthopädie.

Titularprofessor. PD Dr. Klaus Leenders, geboren 20. Dezember 1945, niederländischer Staatsangehöriger, in Bremgarten AG, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. PD Dr. Christoph Zollikofer, geboren 4. März 1942, von St. Gallen, in Zürich, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Veterinär-medizinische Fakultät

Wahl. Prof. Dr. Ueli Braun, geboren 7. November 1951, von Guntershausen bei Aadorf TG, in Frauenfeld, Extraordinarius für Innere Krankheiten der Wiederkäuer, wird auf den 16. Oktober 1993 zum Ordinarius mit gleicher Lehrumschreibung befördert und gleichzeitig zum Direktor der Klinik für Wiederkäuer- und Pferdemedizin gewählt.

Beförderung. Prof. Dr. Marcel Wanner, geboren 7. Dezember 1946, von Etzelkofen BE, in Islikon, Extraordinarius für Tierernährung, wird auf den 16. Oktober 1993 zum Ordinarius ad personam mit gleicher Lehrumschreibung befördert.

Umgestaltung. Die Veterinär-medizinische Klinik und Röntgenabteilung wird mit Wirkung ab Wintersemester 1993/94 zu einem Departement für Innere Veterinärmedizin umgestaltet. Das Departement wird aus der Klinik für Kleintiermedizin, der Abteilung für Schweinemedizin, der Röntgenabteilung sowie der Klinik für Wiederkäuer- und Pferdemedizin gebildet. Die Klinik für Wiederkäuer- und Pferdemedizin wird durch die Zusammenlegung der Abteilungen für Innere Krankheiten der Pferde und für Innere Krankheiten der Wiederkäuer geschaffen.

Philosophische Fakultät I

Habilitation. Dr. Stephan Kux, geboren 18. Juli 1956, von Küschnacht, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1993/94 die *venia legendi* für das Gebiet Politische Wissenschaft.

Philosophische Fakultät II

Wahl von Prof. Dr. Walter Steurer, geboren 24. Dezember 1950, von Österreich, in Zürich, zum Ordinarius für Kristallographie, mit Amtsantritt am 1. Oktober 1993.

Titularprofessor. PD Dr. Daniel Nüesch, geboren 13. August 1943, von Balgach SG, in Zürich, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Oktober 1993 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

1. Rechtswissenschaftliche Fakultät

Doktor der Rechtswissenschaft

Arnet Ruth von Dagmersellen LU und Entlebuch LU in Zofingen	«Die Formmarke»
Kocian Elmaleh Katerina von Wetzikon ZH in Zürich	«Gegendarstellungsrecht – Droit de réponse. Eine rechtsvergleichende Studie zum Medienrecht von Deutschland, Frankreich und der Schweiz»
Lustenberger Urs von Entlebuch und Grosswangen LU in Horgen	«Der Missbrauchsgrund im schweizerischen Kartell- recht. Studie zum Nachweis der unzulässigen Vorkehr im Kartellzivilprozess»
Metzger Peter von Hosenruck/Wuppenau TG in Langnau a.A.	«Der Persönlichkeitsschutz als Problem der Einheit der Rechtsordnung»
Uehlinger Christa von Zürich und Neunkirch SH in Zürich	«Die Fälschung von Ausweisen nach Art. 252 StGB»

Zürich, den 29. Oktober 1993

Der Dekan: C. Schott

2. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Huber Andreas von Ellikon an der Thur ZH in Hausen a.A.	«Die Entwicklung praxisorientierter wissensbasierter Systeme – Diskussion methodischer Fragen am Bei- spiel des Banker's Assistant»
Mihle Rigobert von und in Bad Ragaz SG	«Ökologieorientiertes Marketing»
Rohner Marcel von Schneisingen AG in Aarau	«Ein nicht-lineares Zeitreihenmodell für schweizeri- sche Aktienrenditen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Schlegel Andreas von Zürich und Sevelen SG in Uster	«Zinssätze: Hypothesen über kurz- und langfristige Gleichgewichte. Eine empirische Untersuchung über den internationalen Zinszusammenhang mit dem Schwerpunkt Schweiz»
Zürich, den 29. Oktober 1993	
Der Dekan: H. Schneider	

3. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Amstad Reichert Marianne von Beckenried NW in Deutschland	«Rauchgewohnheiten von stationären Patienten mit rheumatologischen Erkrankungen: Assoziierte Lebensstilfaktoren, biologische Korrelate und Einstellung zur Raucherprävention in der Klinik»
Angstmann Leopold E.J. von Zürich und Berikon AG in Wallisellen	«Auswertung von Atemzugdaten eines Atmungsanalysesystems»
Bösiger Regula von Rumisberg BE in Thalwil	«Die neuron-spezifische Enolase als Tumormarker beim Bronchuskarzinom»
Bossi Renata Elisabeth von Glarus und Brienz GR in Glarus	«Analyse einiger Risikofaktoren des Zervixkarzinoms mit spezieller Beachtung des Rauchens und der oralen Kontrazeptiva»
Büsser Gerhard Philipp von Schänis SG in Aathal-Seegräben	«Topografische Darstellung des Schultergelenks unter spezieller Berücksichtigung chirurgischer und arthroskopischer Zugangswege»
Curilovic Ariana von und in Zürich	«Das Vorkommen von tyrosinreichen Kristalloiden in Tumoren der Speicheldrüsen. Eine lichtmikroskopische, elektronenoptische, immunpathologische und biochemische Analyse»
Habicht Susanne von Schaffhausen in Oberkulm	«Ist die routinemässige intraoperative Cholangiographie bei der elektiven Cholecystektomie obsolet? Eine retrospektive Studie über 289 Fälle»
Hodel Lukas von Basel in Zürich	«Psyche und Immunität. Eine ausgewählte Literaturstudie der Psychoneuroimmunologie bei gesunden Personen»
Kuhn Thomas von Basel in Chur	«Spital Flawil (1892–1992)»
Mollia Jean-François von Neuenburg in Zürich	«Métastasectomies hépatiques, et hémihépatectomies droites et gauches»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Müller Urs von Mels SG in Berschis	«Gonadal function after MACOP-B or VACOP-B with or without dose intensification and ABMT in young patients with aggressive non-Hodgkin's lymphoma»
Pini Züger Ferdinand von Altendorf SZ in Winterthur	«Vergleichende Überlebenskurven von drei verschiedenen Hüftendoprothesen mit proximal verankerten Femurkomponenten»
Radounislis Christos von Zürich und Griechenland in Zürich	«Das angeborene Herzkammerdivertikel»
Renggli Markus von Littau LU in Baden	«Die Voraussagekraft der atopischen Anamnese und der Höhe des Nabelschnur-IgE's für das Schreiverhalten der ersten Lebenswochen»
Rutishauser Jonas von Winterthur ZH und Dünnershaus TG in Winterthur	«Autosomal Dominant Central Diabetes Insipidus: A Family Study»
Siegenthaler Christa von Eggwil BE in Zürich	«Einsatz des Anti-HCV-Tests der ersten Generation im Zürcher Blutspendedienst SRK»
Umbrecht Matthias von Kilchberg ZH in Zürich	«Follow-up Morbus Fallot: Analysen und Resultate von 436 Fällen»
Welter Martin von Gottshaus TG in St. Gallen	«Rhythmuschirurgie bei Patienten mit anhaltenden therapierefraktären Kammer-tachykardien»

b) Doktor der Zahnmedizin

Giudici Stefano von Arzo TI in Langnau a.A	«Auflösungsrate und Fluoridretention an Dentinproben, in vitro behandelt mit geleeförmigen SnF ₂ /AmF 297»
--	---

Zürich, den 29. Oktober 1993

Der Dekan: B. Gloor

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

Broll Susanne von und in Deutschland	«Untersuchungen zu infektiösen Ursachen für Gravitätssstörungen beim Schwein in der Schweiz und Nachweis von porzinem Parvovirus in fötalen Organen durch in situ Hybridisierung mit einer nicht-radioaktiv markierten DNA-Sonde»
---	---

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Schlocker Nicole von Zürich und Arvigo GR in Zürich	«Latente Viren in Lungenzellen von Pferden mit chronischer Lungenkrankheit»
Stöckli Martina von Tägerig AG in Linn	«Antivirale Aktivität von Proteaseinhibitoren und von Granulaextrakten der neutrophilen Granulozyten des Pferdes»
Zürich, den 29. Oktober 1993	
Der Dekan: E. Scharrer	

4. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

Banzer Bruno von Vitznau LU und Triesen FL in Oberwil bei Zug	«Einige psychische Ursachen ‹menschlichen Versagens›. Mit einer Untersuchung am Beispiel Gleitschirmfliegen»
Eigenheer Markus von und in Zürich	«B. Travens Kulturkritik in den frühen Romanen»
Huber Johannes von Berg SG in Goldach	«Selbstdarstellung und Propaganda. Zum Verhältnis von Geschichte, Inhalt und Wirkung des zerstörten Reiterstandbildes Ludwigs XIV. von François Girardon»
Hüsser Heinz von und in Zürich	«Natur ohne Gott. Aspekte und Probleme von Ludwig Feuerbachs Naturverständnis»
Kläy Dieter von Thunstetten BE in Winterthur	«Perestrojka in der Sowjetarmee. Eine empirische Analyse der sowjetischen Militärpresse unter Gorbatshow 1985–1991»
Landolt Markus von Näfels GL in Staufen	«Kinderpsychotherapie und Beratung aus Elternsicht»
Lawder Bruce von USA in Zürich	«Vers le vers»
Margreth Donat von Vaz/Obervaz GR in Schaffhausen	«Skythische Schamanen? Die Nachrichten über Enarees-Anariesis bei Herodot und Hippokrates»
Rosenmund Moritz von Liestal BL in Zürich	«Flexibilisierung der Arbeitsorganisation und Informatik-Produktion – Begriffe, Strategien, Erfahrungskontexte. Eine Exploration am Beispiel eines transnationalen EDV-Konzerns im nationalen Kontext Italiens»
Schreiber Helga von Wegenstetten AG in Zürich	«Die Amtsvormundschaft Zürich. Zur Entstehung einer sozialpädagogischen Institution»

Narne, Bürger- und Wohnort	Thema
Vogel Christina von und in Zürich	«Diderot: L'esthétique des «Salons»»
Zwimpfer Kurt von Hitzkirch LU in Luzern	«Kinderpsychotherapie und Beratung aus Elternsicht»

Zürich, den 29. Oktober 1993

Der Dekan: C. Goehrke

5. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Hainal Alex François von und in Zürich	«Gene expression in revertants of H-RAS transformed fibroblasts»
Kafetzaki Boulamatsis Maria von Griechenland in Kilchberg	«Ein stochastisches Modell der Überdispersion bei Schistosomiasis»
Kiess Markus von Steinmaur ZH in Zürich	«Molekulare und funktionelle Untersuchungen zur Suppression HRAS-transformierter Rattenzellen»
Krahe Frank von Deutschland in Zürich	«Axial Anomalies in Finite QED»
Liu Gui von China in Bern	«Synthesis and Chemical Reactivity of Biologically Active Long-chain Oxo-alkylcatechols. New Phyllocladane-type Diterpenoids from <i>Plectranthus ambiguus(Labiatae)</i> »
Prelati Mario von Italien in Bodio	«Die elektronischen Chromophore in Gold-Komplexen»
Schreiber Ania Annemarie von und in Deutschland	«The effect of prenatal diazepam exposure on cytokine production by rat splenocytes»
Wäspi Urs von und in Winterthur ZH	«Induzierte Resistenz und Stressreaktionen bei der Tomate (<i>Lycopersicon Esculentum Mill.</i>)»

Zürich, den 29. Oktober 1993

Der Dekan: G. Rasche



**Zürcher Arbeitsgemeinschaft
für Lehrerfortbildung (ZAL)**

Präsidium

Hans Gfeller (01/841 02 24)
Zielstrasse 159, 8106 Adlikon

Geschäftsstelle

Hans Bätscher (01/822 08 03)
Anita Graf (01/822 08 03)
Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf

**Pestalozzianum Zürich
Abteilung Lehrerfortbildung**

Abteilungsleitung

Auenstrasse 4,
8600 Dübendorf

Zentrale und dezentrale Fortbildung

Jörg Schett (01/822 08 00)
Johanna Tremp (01/822 08 16)

Kursorganisation

Hans Bätscher (01/822 08 03)

Kurssekretariat (Auskünfte über Kurse)

Brigitte Pult, Monika Fritz,
Paul Mettler (01/822 08 14)

**Arbeitszeiten und Betriebseinstellungen am Pestalozzianum über Weihnachten –
Neujahr 1993/94**

Zwischen Weihnachten und Neujahr bleiben die Büros **geöffnet**, mit Ausnahme vom 24. und 31. Dezember 1993, nachmittags.

Die Bibliothek/Mediothek bleibt am 24. und 31. Dezember 1993 den ganzen Tag geschlossen.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit im neuen Jahr.

Pestalozzianum Zürich

Kurse und Tagungen

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich
Schweizerisches Jugendbuch-Institut Zürich

24014 Warum und wie erzählen wir Kindern Geschichten?

Für Kindergartenrinnen und Kindergarten, für Lehrerinnen und Lehrer der Primarschule sowie weitere Interessierte

Anlässlich ihrer Lesetournee in zürcherischen Schulklassen stellen sich die beiden Autorinnen **Ursula Fuchs** und **Christa Zeuch** sowie der Autor **Andreas Röckener** für eine spezielle Abendveranstaltung im Rahmen der Lehrerfortbildung und in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Jugendbuch-Institut in Zürich zur Verfügung.

Inhalt:

Stand vor einem Jahr mit einer andern Gruppe von Gastautoren die Jugendliteratur für ältere Schülerinnen und Schüler zur Diskussion, geht es diesmal um Geschichten und das Geschichtenerzählen für Kinder (vom Kindergarten bis zum 4. Schuljahr).

Neben dem Vortrag eigener Textbeispiele soll in einem Podiumsgespräch der Frage nachgegangen werden, was Kinderliteratur besonders auszeichnen muss, damit sie bei ihren kleinen Leserinnen und Lesern richtig ankommt.

- Was muss die Sprache leisten?
- Welche Inhalte sind nötig, wünschbar oder möglich?
- Welche zusätzlichen Mittel sind zur «Unterstützung» des geschriebenen/gesprochenen Wortes geeignet (Gesang, Spiel, Zeichnen usw.)?

Die Teilnehmenden lernen an diesem Abend nicht nur drei unterschiedliche Vertreter/-innen der Kinderliteratur persönlich kennen, sondern erhalten auch konkrete Hinweise zur Leseförderung in der eigenen Klasse.

Autorinnen/Autor: Ursula Fuchs, Darmstadt; Christa Zeuch, Bonn; Andreas Röckener, Oststeinbek

Moderation: Martha Böni-Peter, Primarlehrerin, Zürich

Ort: Zürich

Dauer: 1 Mittwochabend

24014.01 Zeit: 19. Januar 1994, 19.15–21.30 Uhr

Anmeldung **bis 7. Januar 1994**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4,
8600 Dübendorf.

Erstausschreibung

Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen

48011

Gästemenü auf schön dekoriertem Tisch

Für Lehrerinnen der Haushaltkunde sowie weitere Interessierte

Inhalt:

Die Pflege der Gastfreundschaft ist etwas vom Schönsten, was es gibt. Vorausgesetzt, das Essen ist gut vorbereitet und alle Beteiligten können in einer aussergewöhnlichen Ambiance daran teilnehmen.

Der Kochkurs liefert Ihnen die Grundlagen für gutes Gelingen, nämlich geeignete Menü-Vorschläge zum Vorbereiten samt vielen Fachinformationen für gelungene Zubereitung und die Kunst des Anrichtens. Dazu vermitteln wir Ihnen raffinierte Dekorationsideen.

Gast an diesem Abend ist die bekannte Therese Hess, Mitinhaberin des «Wohnkalcidoskop» in Bern.

Ort: Zürich, Restaurant und Küche Amberg, Hottingerstrasse 5

Dauer: 1 Montagabend

48011.01 Zeit: 7. März 1994, 19.00–ca. 23.00 Uhr

Anmeldung **bis 17. Dezember 1993**

Zur Beachtung:

- Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
- Neben der Kostenbeteiligung von Fr. 20.– wird ein Mahlzeitenbeitrag von Fr. 20.– erhoben.
- Anmeldungen an: Eva van der Meer-Landa, Imbisbühlstrasse 17, 8049 Zürich.

Neuausschreibung

Pestalozzianum Zürich

94006

Schweizerisches Landesmuseum Zürich:

Feuer – das Museum im Koffer

Geschichten, Experimente, Orte zum Thema «Feuer»

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Feuer erforschen und in all seinen Erscheinungsformen kennenlernen, mit Feuer experimentieren und gestalten – drinnen wie draussen, im Museum und in der Schule: Dies und vieles mehr ermöglicht der von der Fachstelle Schule & Museum am Pestalozzianum konzipierte Werk- und Experimentierkoffer.

Inhalt:

Der Kurs zeigt den Koffer im Einsatz und stellt eine Brücke zu den kulturhistorischen Aspekten des Feuers in der eigens zu diesem Zweck zusammengestellten kleinen Sonderschau «Feuer, Licht, Beleuchtung» im Landesmuseum her:

- einfache und verblüffende Experimente zur Natur des Feuers, zu Feuermachen und -löschen
- Betrachten und wirklichkeitsnahes Demonstrieren von entsprechenden Objekten im Museum, z.B. Feuermachen mit Hilfe von Stahl, Stein, Zunder und Schwefelspan. Wie hell gibt ein Kienspan? Wie funktioniert eine Grubenlampe? Was ist eine Schusterkugel?
- Geschichten rund ums Feuer.

Leitung: Claudia Cattaneo, Fachstelle Schule & Museum, Pestalozzianum
Zürich

Klaus Deuchler, Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Markus Rigert, Ausstellungsgestalter und Werklehrer, Neftenbach

Ort: Zürich, Schweizerisches Landesmuseum

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

94006.01 Zeit: 12. Januar 1994, 14.00–17.00 Uhr

Anmeldung **bis 31. Dezember 1993**

Zur Beachtung:

- Teilnehmerzahl auf 25 beschränkt.
- Der einmalige Kostenbeitrag von Fr. 20.– berechtigt zur unentgeltlichen Teilnahme an allen weiteren Einführungsveranstaltungen in Museen und Ausstellungen, die von der Fachstelle Schule & Museum während des Kursjahres 1994 ausgeschrieben werden.
- Der Werkkoffer kann bei der Fachstelle Schule & Museum am Pestalozzianum Zürich gegen eine Grundgebühr von Fr. 50.– ausgeliehen werden. Er wird im Verlauf des Jahres 1994 in weiteren Museen vorgestellt (Ausschreibungen erfolgen im Schulblatt). Nähere Auskunft erteilt die Fachstelle Schule & Museum, Pestalozzianum Zürich.
- Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

Mitteilungen aus dem Pestalozzianum Zürich

Pestalozzianum Zürich, interkulturelle Pädagogik in der Lehrerfortbildung

«Babylon 2». Gespräche mit der zweiten Generation – Ein Film von Samir

Für Lehrerinnen und Lehrer des 9./10. Schuljahres sowie der Kantons- und Berufsschulen

In der Schweiz machen die erste, zweite und dritte Generation von «Fremden» ein Fünftel der Gesamtbevölkerung aus. Im Zusammenhang mit der wachsenden Fremdenfeindlichkeit in ganz Europa sind Probleme der Integration und der kulturellen Identität auch bei uns von grosser Aktualität.

«Babylon 2» gibt Menschen aus der «zweiten Generation» die Gelegenheit, sich zu äussern: zu ihrer persönlichen Geschichte, zu ihren Gedanken und Utopien.

Die Filmvorführung und anschliessende Diskussion in **Anwesenheit des Drehbuchautors und Filmemachers Samir** sollen Anregungen zur Auswertung von «Babylon 2» im Schulalltag liefern.

Der Film läuft ab Februar 1994 im Kino Morgental und ist auch als Videokassette erhältlich.

Moderation: Roberto Braun, Pestalozzianum, Fachbereich Kultur
Eva Greminger, interkulturelle Pädagogik, Lehrerfortbildung, Pestalozzianum
Ort: Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstr. 31, AV-Atelier
Datum: 13. Januar 1994, 18.00 Uhr
Anmeldung bei: Fachstelle Schule & Theater, Telefon 01/362 66 40, Fax 01/362 67 31

Fortbildungsangebote verschiedener Institutionen

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1993/94 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 36

Umgang mit der Wahrheit unter normalen und erschwerten Lebensbedingungen

Seminar für Fachleute aus helfenden Berufen

Arbeitsweise Einer systematischen Einführung ins Thema folgen Darlegungen und Aussprachen über die Konsequenzen für den heilpädagogischen Alltag. Mit der Behandlung von eigenen Beispielen erfahren die Teilnehmer die zentrale und aktuelle Bedeutung des Themas.

Kursleitung Dr. Peter Schmid

Teilnehmer 18

Zeit

5. Januar, 19. Januar, 26. Januar, 2. Februar, 9. Februar

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Kursgebühr 100.-

Kriegsamt

Kurs B 1 Hilfen fürs Beratungsgespräch

Seminar für Fachleute aus helfenden Berufen

Zielsetzungen Bewussteres Erfahren und Weiterentwickeln des eigenen Gesprächs- und Beratungsstils.

Stärkung des Vertrauens in die eigenen Möglichkeiten, mit anderen Menschen (Eltern, Mitarbeitern, Vorgesetzten, Behördevertretern u.a.m.) Probleme, Störungen, Konflikte im Gespräch angemessen anzugehen und zu bearbeiten.

Ausbau der Möglichkeiten, über Befund und über Therapiepläne situationsgemäß orientieren zu können.

Beraten ohne «Rat zu geben», zuhören ohne «zu verhören».

Kursleitung Dr. Ruedi Arn

Teilnehmer 20

Zeit

3 Tage von 9.20–16.40 Uhr:

28. Februar, 1. März, 2. März 1994

Ort Zürich

Kursgebühr Fr. 200.–

Kurs L 1

Von der jedem Menschen eingeborenen Musicalität, und wie sie helfen kann, sich selbst und den andern besser zu erkennen

Schwerpunkt «Das Reich der Töne»

Seminar für Fachleute aus helfenden Berufen

Zielsetzung und Arbeitsweise

In diesem Kurs soll versucht werden, über spielerische Erfahrungsübungen den Weg zur eigenen inneren Musikalität wieder freizulegen, an sich selber zu erleben, wie dieser eingeborene Reichtum eine Brücke zu Selbstvertrauen und Freude werden kann, für uns selbst und für die uns zur Erziehung (Therapie, Pflege, Förderung etc.) Anvertrauten.

Kursleitung	Ursula Looser-Menge
Teilnehmer	16
Zeit	3 Freitagabende von 17.30–19.30 Uhr: 11. März, 18. März, 25. März 1994
Ort	Heilpädagogisches Seminar, Zürich
Kursgebühr	Fr. 150.–

Kurs V 1

Zielsetzung	Mittels theoretischer Aufarbeitung eigener Erfahrungen aus der Praxis soll mehr Sicherheit im erzieherischen Umgang mit schwierigen Kindern und Jugendlichen erlangt werden. Dazu eignet sich die anthropologische Betrachtungsweise besonders gut. Sie geht von der Vielfalt des Lebens aus, beschreibt dessen Phänomene, leitet daraus mögliche Fehlformen ab und vermag die Richtung erforderlicher Erziehungsmassnahmen aufzuzeigen. Den gedanklichen Weg vom Verständnis der Störungen bis zu den heilpädagogischen Konsequenzen beschreiten zu können, ist das Ziel des Kurses. Die Teilnehmer lernen, die Erkenntnisse selbständig in die Praxis umzusetzen.
Kursleitung	Dr. Peter Schmid, Ulrich Suter
Teilnehmer	bis 18
Zeit	8 Mittwochnachmittage von 13.30–16.30 Uhr: 6. April, 13. April, 20. April, 18. Mai, 25. Mai, 22. Juni, 29. Juni, 6. Juli 1994
Ort	Zürich
Kursgebühr	Fr. 360.–

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich

Telefon 01/251 24 70 / 261 77 68

Sekretariat Fortbildung: Montag–Donnerstag, vormittags

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

‘Eltern’ Bildungs’Zentrum der Stadt Zürich

Obere Zäune 26, 8001 Zürich

Das Kursprogramm Frühjahr 1994 ist neu hheraugekommen. Die Kurse und Einzelveranstaltungen des ‘Eltern’ Bildungs’Zentrums richten sich an Frauen und Männer, die in irgendeiner Weise mit Kindern Bezug haben. Im kommenden Semester ist das Schwerpunktthema «Verschiedene Familienformen». Mit dem Zyklus «lauter Familien...» sollen Gelegenheiten geboten werden, mit betroffenen Eltern die Situation spezieller Familiensituationen besser zu verstehen.

Verlangen Sie das neue Kursprogramm Frühjahr 1994 für sich und zur Verteilung in der Schule bei folgender Adresse:

‘Eltern’ Bildungs’Zentrum, Obere Zäune 26, 8001 Zürich, Telefon 01/252 82 81

Seminar Unterstrass Zürich

die Seminar Unterstrass Zürich führt im ersten Halbjahr 1994 die folgenden Fortbildungskurse durch:

Kurs 1/94	«Hochbegabte Kinder gibt es nicht»
Inhalt/Zielsetzung	Gibt es sie, die hochbegabten Kinder – und falls ja, was ist mit ihnen zu tun? Das Ziel dieser Fortbildungsveranstaltung ist, diese beiden Fragen in einen grösseren Zusammenhang zu stellen.
Zielpublikum	LehrerInnen, Eltern, Fachleute im diagnostischen und therapeutischen Bereich
Kursleitung	Dr. Ursula Hoyningen-Süess
Teilnehmerzahl	max. 20
Zeit	zwei Donnerstagabende von 18.00–20.30 Uhr (10. März/17. März 1994)
Kursgebühr	Fr. 90.–
Kurs 2/94	Entspannungstechniken für Menschen, die mit Menschen arbeiten
Inhalt/Zielsetzung	Pädagogisch und sozial tätige Menschen sind in ihrer beruflichen Ausübung immer ganzheitlich gefordert, was zu einem Zustand dauernder Angespanntheit führen kann. Das in solchen Situationen ersehnte «Abschalten-Können» ist lernbar. Im Zentrum dieses Kurses steht die Technik des Autogenen Trainings. Daneben werden weitere Möglichkeiten, Kraft in der Entspannung zu finden, kennengelernt und geübt.
Kursleitung	Dr. Peter Lienhard
Teilnehmerzahl	max. 16
Zeit	fünf Montagabende von 18.00–20.00 Uhr (7. März/14. März/21. März/28. März/11. April 1994)
Kursgebühr	Fr. 220.–
Kurs 3/94	«Eigentlich weiss ich gar nicht so richtig, was die machen» – Ein Blick hinter die Kulissen von schulischen Fachleuten
Inhalt/Zielsetzung	Der Schulpsychologe testet die Intelligenz, die Logopädin korrigiert das Lispeln und ungeschickte Kinder schickt man in die Psychomotoriktherapie... Diese engen Berufsvorstellungen sind längst überholt. Die schulischen Fachleute haben wesentlich mehr zu bieten. Um dieses Angebot optimal nutzen zu können, muss man es jedoch auch kennen. Dieser Fortbildungskurs soll einerseits Entscheidungshilfen bieten, in welchen Fällen der Bezug einer schulischen Fachperson sinnvoll sein könnte (Prävention). Andererseits möchte er die TeilnehmerInnen zu einer verstärkten fachlichen Zusammenarbeit mit schulischen Fachleuten ermuntern.
Zielpublikum	LehrerInnen, Eltern, SchulpflegerInnen
Kursleitung	Manuela Keller, lic. phil., Schulpsychologin Irene Kissling, dipl. Psychomotoriktherapeutin, Lerntherapeutin Silvia Hardmeier, lic. phil. Psychologin, dipl. Logopädin

Teilnehmerzahl	max. 20
Zeit	drei Donnerstagabende von 18.00–20.30 Uhr (7. April/14. April/21. April 1994)
Kursgebühr	Fr. 140.–
Kursort	Seminar Unterstrass, Rötelstrasse 40 (beim Schaffhauserplatz; Tram 7/11/14/15; Bus 33), 8057 Zürich
Anmeldung	Die Anmeldungsunterlagen sind unter der folgenden Adresse anzufordern: Seminar Unterstrass, Abteilung W&F, Rötelstrasse 40, 8057 Zürich, Telefon 01/363 06 11

Freier pädagogischer Arbeitskreis

20. Pädagogische Arbeits- und Besinnungswoche in der Bildungsstätte Glarisegg bei Steckborn, 23.–29. April 1994

Willenserziehung und Pflege der Ehrfurcht

Ein drängendes Erziehungsproblem – hinterfragt durch die Pädagogik Rudolf Steiners

Hauptreferent: Otfried Doerfler, Dornach

Chorsingen, künstlerische Übungskurse und seminaristische Kurse mit Anregungen zu Unterrichtsgestaltung

Kurskosten: Fr. 200.–

Unterkunft/Verpflegung in Glarisegg: Fr. 280.–/380.–/410.–

Programme, Auskunft, Anmeldung bei: B. u. K. Schneebeli, Tanneberg, 8496 Steg,
Telefon 055/96 16 44

Ausstellungen

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

Ausstellungen

- Lakol Wokiksuye – «Erinnerung an die Lakota» (bis 23. Januar 1994)
- Kali – Visionen der Schwarzen Mutter (28. November 1993 bis Herbst 1994)
- Mandala – Der Heilige Kreis im tantrischen Buddhismus (bis Februar 1994)

Öffnungszeiten: Mo geschlossen, Di–Fr 10.00–13.00 und 14.00–17.00 Uhr,
Sa 14.00–17.00 Uhr, So 11.00–17.00 Uhr

Eintritt frei

Zoologisches Museum der Universität

Künstlergasse 16, 8006 Zürich, Telefon 01/257 38 38 (Ausstellung), 257 38 21 (Sekretariat)

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9.00–17.00 Uhr
Samstag und Sonntag 10.00–16.00 Uhr

Eintritt frei

Permanente Ausstellung:

Tiere der Schweiz von der Eiszeit bis heute
Die tiergeografischen Regionen der Erde
Tierstimmen
Mikroskopier- und Spieltische für eigene Aktivitäten

Sonderausstellungen bis 30. Januar 1994:

Gespenstschröcken – Lebende Grossinsekten
Albert Mousson – Forscher und Sammler im 19. Jahrhundert
Führung in den Sonderausstellungen jeweils sonntags, 11.00 Uhr
5. Dezember: Gespenstschröcken (Christian Schweizer)

Tonbildschauprogramm:

Namibwüste, Tiere an der Grenze des Lebens
Tiere auf Madagaskar

Filmprogramm:

Vorführung um 11.00 und 15.00 Uhr
1.–15. Dezember: «Schnecken auf der Spur» (30 Minuten), Video des Schweizer Fernsehens DRS
16.–31. Dezember: «Tarnung – um zu überleben» (12 Minuten) und «Die Weinbergschnecke» (12 Minuten)

Ausserhalb der regulären Filmvorführung kann der Lehrer für seine Schulkasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Jugendlabor des Kantons Zürich

Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur, Telefon 052/242 77 22

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 14.00-17.00 Uhr
Vormittage (Montag bis Samstag): Reservation für Schulklassen nach telefonischer Absprache

Eintrittspreise: für Schulen des Kantons Zürich Fr. 3.-/Schüler
Lehrer gratis

Die naturwissenschaftliche Ausstellung des Jugendlabors beinhaltet ca. 130 Experimentier-einrichtungen aus den Bereichen Physik, Chemie, Biologie, Mathematik und Informatik. Die Experimente können von den Schülern selbständig in Betrieb genommen werden. Schulklassen der Oberstufe können das Jugendlabor an Vormittagen reservieren. Die Klassen werden von einem Lehrer betreut, der mit den Versuchsanlagen vertraut ist.

Informationsmaterial kann im Jugendlabor kostenlos bezogen werden. Information über obige Telefonnummer.

Verschiedenes

Kanton Zürich in Zahlen 1993

Das Statistische Amt hat eine weitere Folge dieser Taschenbroschüre mit statistischen Grundlagen herausgegeben. Das Nachschlagewerk von 40 Seiten Umfang informiert über die wichtigsten Daten von Gemeinden, Bezirken, Regionen sowie vom ganzen Kanton.

Das kleine Heft hat sich – vor allem für obere Schulstufen – als nützliche Informationsquelle über Kantons- und Gemeindekennziffern erwiesen. Die Broschüren können für Schulzwecke gratis bezogen werden.

Bestellungen sind schriftlich an das Statistische Amt des Kantons Zürich, Postfach, 8090 Zürich, zu richten.

Offene Lehrstellen

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Aktuelle

Stellvertretungen

und Verwesereien

- ab Tonband rund um die Uhr:
werktags: Vikariatsbüro
Verwesereien **Tel. 01/362 08 38**
 - Tel. 01/259 22 70**
 - Tel. 01/259 22 69**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

H A N D A R B E I T

Aktuelle Stellvertretungen

und Verwesereien

- ab Tonband rund um die Uhr:
werktags: Tel. 01/259 31 31
Tel. 01/259 22 81

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl Zürich

Auf Beginn des Frühlingssemesters 1995 (16. Februar 1994) ist am Mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasium Rämibühl

eine Lehrstelle für Biologie

zu besetzen.

Vorausgesetzt werden:

- abgeschlossenes Hochschulstudium
- Diplom für das Höhere Lehramt
- längere Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe

Das Sekretariat des MNG Rämibühl gibt auf Anfrage schriftliche Informationen über die Anstellungsbedingungen und die einzureichenden Unterlagen ab.

Bewerbungen sind bis zum 31. Januar 1994 dem Rektorat des MNG Rämibühl, Rämistrasse 58, 8001 Zürich, Telefon 01/265 64 64, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Auf Beginn des Sommersemesters 1994 ist

eine Seminarlehrerstelle

(Didaktiklehrer mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung; Mathematik/Informatik) neu zu besetzen.

Die Bewerberinnen oder Bewerber müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Fähigkeitszeugnis als Sekundarlehrer
- Wählbarkeitszeugnis als zürcherischer Sekundarlehrer
- mehrjährige Lehrerfahrung an der Sekundarschule
- Lehrerfahrung in der Lehrerbildung oder Lehrerfortbildung

Kandidatinnen oder Kandidaten, denen bisher kein Lehrauftrag bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung übertragen worden ist, können nicht direkt in den Status des Seminarlehrers gewählt werden. Dies wäre gegebenenfalls frühestens nach zwei Bewährungsjahren als Lehrbeauftragte oder Lehrbeauftragter möglich.

Interessentinnen und Interessenten werden eingeladen, ihre Bewerbung auf dem offiziellen Formular, das bei der Direktion erhältlich ist, bis zum 15. Januar 1994 einzureichen an: Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich.

Der Direktor der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Prof. W. Hohl, gibt gerne weitere Auskünfte (Telefon 01/251 17 84).

Die Erziehungsdirektion

Heilpädagogische Hilfsschule der Stadt Zürich

An der Heilpädagogischen Hilfsschule der Stadt Zürich sind auf Beginn des Schuljahres 1994/95 (22. August 1994) folgende Stellen zu besetzen durch:

Lehrer/Lehrerin

wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung für die Teilstelle einer Schulgruppe (70–80%) für Schulbildungsfähige auf der Mittelstufe.

Arbeitsort: Schulhaus Staudenbühl

Fachlehrer/Fachlehrerin

für Musikunterricht mit einer Unterrichtsverpflichtung von 24 Wochenstunden.

Arbeitsort: Schulhäuser Staudenbühl und Gotthelfstrasse

Lehrkraft

mit Primarlehrer- und heilpädagogischer Ausbildung sowie Unterrichtserfahrung im heilpädagogischen Bereich als Stellvertretung der Schulleitung für 21 Arbeitsstunden (ein Team führen sowie Tätigkeit im organisatorischen und administrativen Bereich), Unterricht auf der Mittelstufe für 6–10 Wochenstunden.

Es handelt sich um eine Funktion, die Flexibilität und Kreativität voraussetzt.

Weitere Auskünfte erteilt gerne der Schulleiter G. Foppa, Telefon 01/463 08 60.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung so bald als möglich an die Heilpädagogische Hilfsschule, Herrn G. Foppa, Gotthelfstrasse 53, 8003 Zürich.

Das Schulamt

Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1994/95, d.h. auf den 22. August 1994, werden im Schulkreis Glattal folgende

Lehrstellen

zur definitiven Besetzung durch Wahl ausgeschrieben:

Stufe	Stellenzahl
Primarschule	6
Sekundarschule	1 Die Verweserin ist angemeldet
math./nat. Richtung	
Handarbeitsunterricht	1

Die Kreisschulpflege Glattal freut sich über die Bewerbung tüchtiger Lehrerinnen und Lehrer. Die Besoldungen richten sich nach den kantonalen Ansätzen.

Für die Anmeldung ist das Formular zu verwenden, das bei der Kreisschulpflege Glattal, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, Telefon 01/312 08 88, erhältlich ist.

Die Bewerberinnen und Bewerber müssen im Besitz des Zürcher Wählbarkeitszeugnisses sein.

Bewerbungen sind bis 31. Dezember 1993 dem Präsidenten der Kreisschulpflege Glattal, Herrn Richard Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, einzureichen.

Der Schulvorstand

Stadt Winterthur

Im Schulkreis Stadt sind folgende Lehrstellen auf Beginn des Schuljahres 1994/95 durch Wahl zu besetzen:

- 1 Unterstufe**
- 1-2 Mittelstufe**
- 1 Sekundar phil. I**
- 1 Handarbeit mit Penum von 24 Stunden**
- 2 Handarbeit mit Pensen von je 12 Stunden**

Die derzeitigen StelleninhaberInnen bewerben sich um die Stellen.

Bewerbungen sind zu richten an den Präsidenten der Kreisschulpflege Winterthur-Stadt, Herrn W. Oklé, Brauerstrasse 46, 8400 Winterthur, Telefon 052/212 24 39.

Departement Schule und Sport

Stadt Winterthur

Im Schulkreis Wülflingen sind folgende Lehrstellen auf Beginn des Schuljahres 1994/95 durch Wahl zu besetzen:

Primarschule: **2 Unterstufen**
 2 Mittelstufen

Die derzeitigen Stelleninhaber und -inhaberinnen gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Präsidentin der Kreisschulpflege Wülflingen, Frau V. Färber-Dinkelacker, Wieshofstrasse 7, 8408 Winterthur.

Departement Schule und Sport

Stadt Winterthur

Im Schulkreis Winterthur-Seen sind auf Beginn des Schuljahres 1994/95 folgende Lehrstellen durch Wahl zu besetzen:

3 Stellen an der Primarschule

Die derzeitigen Stelleninhaber und -inhaberinnen gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 31. Dezember 1993 zu richten an Martin Camenisch, Präsident der Kreisschulpflege Seen, Brunnerstrasse 17, 8405 Winterthur.

Departement Schule und Sport

Primarschulpflege Birmensdorf

Auf den 14. März 1994 suchen wir zur Übernahme einer 1. Klasse

1 Primarlehrer(in)

als Verweser(in). Die Stelle kann später durch Wahl definitiv besetzt werden.

Es erwarten Sie:

- ein einsatzfreudiges Lehrerteam voller Ideen
- eine offene Schulpflege
- eine fortschrittliche Gemeinde mit ländlichem Charakter
- Stadtnähe und S-Bahn-Anschluss

Wir wünschen:

- Initiative
- Einsatzfreudigkeit
- Teamgeist

Falls Sie sich angesprochen fühlen, rufen Sie uns bitte an, oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Herrn A. Wey, Schulpräsident, Breitestrasse 11, 8903 Birmensdorf, Telefon 01/737 39 35.

Die Primarschulpflege

Schule Horgen

Die Schulpflege beabsichtigt, auf Beginn des Schuljahres 1994/95 an der Primarschule

maximal 8 Lehrstellen

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die bisherigen Verweser haben sich bereits angemeldet.

Inhaber des kantonalen Wählbarkeitszeugnisses sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 21. Dezember 1993 an das Schulsekretariat Horgen, Bahnhofstrasse 10, 8810 Horgen, einzureichen. Der Schulsekretär, Herr R. Herrmann, erteilt Ihnen gerne nähere Auskunft (Telefon 01/728 42 77).

Die Schulpflege

Schule Kilchberg

Infolge Pensionierung der bisherigen Stelleninhaberin ist auf Beginn des Schuljahres 1994/95 (22. August 1994) an unserer Schule

eine Lehrstelle an der Sonderklasse A

durch Verweserei neu zu besetzen.

Anforderungen: HPS-Ausbildung und Berufserfahrung.

Wir freuen uns, wenn Sie an dieser Stelle in unserer schönen Seegemeinde interessiert sind. Es erwarten Sie ein kollegiales Team und eine kooperative Schulpflege.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Präsidentin der Schulpflege, Frau B. Isler, Alte Landstrasse 120, 8802 Kilchberg.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr R. Gamma, Schulsekretär (Telefon 01/715 23 00).

Die Schulpflege

Oberstufenschule Rüti

Auf Beginn des Schuljahres 1994/95 suchen wir

1 Sekundarlehrer/in phil. I 100%

1 Sekundarlehrer/in phil. I 50%

1 Real/Oberschullehrer/in 100%

Wir suchen aufgeschlossene und teamfähige Lehrkräfte. Bewerber/innen mit Englisch- oder Italienisch-Fähigkeitszeugnis werden bevorzugt. Wir haben Wahlfächer an der 3. Oberstufe (Fremdsprachen ab 2. Oberstufe) und beteiligen uns am 5-Tage-Woche-Schulversuch.

Telefonische Auskünfte geben Ihnen gerne die beiden Hausvorstände

Frau R. Marti (Sek.), Telefon 055/32 30 40 privat

Herr R. Bachmann (Real), Telefon 055/31 32 59 Schule, 31 88 69 privat

Interessierte Lehrkräfte sind freundlich gebeten, ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Lehrerwahlkommission, Frau H. Gassmann, Lindenbergrasse 17, 8630 Rüti, zu senden.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Wald

In unsere neue, schön gelegene Schulküche suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1994/95 eine

Hauswirtschaftslehrerin

für ein grösseres Teil- oder evtl. ein Vollpensum.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den Unterlagen an die Präsidentin der H+H-Kommission, Frau I. Schmuki, Oberer Hömel 31, 8636 Wald (Telefon 055/95 23 39) einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Maur

Unsere Hauswirtschaftslehrerin wird anfangs März 1994 ihren Schwangerschaftsurlaub antreten. Wir suchen deshalb auf diesen Zeitpunkt für die Oberstufe Looren

1 Hauswirtschaftslehrerin als Vikarin mit Vollpensum (24 Wochenstunden)

für den koedukativen Hauswirtschaftsunterricht

Das Vikariat könnte unter Umständen nach erfolgter Geburt in eine Verweserei mit einem Pensum von 20–24 Stunden umgewandelt werden.

Die Schulanlage Looren (zwischen Aesch und Ebmatingen) kann mit dem VROG-Bus von Zürich aus erreicht werden (Busse ab Klusplatz). Wenn Sie gerne mit Oberstufenschülerinnen und -schülern arbeiten, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach, 8124 Maur, Telefon 01/980 01 10. Frau E. Honegger, Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Telefon 01/980 26 00, erteilt Ihnen gerne nähere Auskunft.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Fehraltorf

Wir suchen auf den 28. Februar 1994 bis Ende Schuljahr 1994

eine Vikarin als Handarbeitslehrerin

für die Primarschule und Oberstufe (16–20 Stunden).

Wenn diese Stelle Sie interessiert, bitten wir Sie, die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 3. Januar 1994 an die Präsidentin der HHK, Frau A. Kirchhoff, Chüeferistrasse 9, 8320 Fehraltorf, Telefon 01/954 22 32, zu senden.

Die Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission

Gemeindeschulpflege Pfungen

Welche/r Logopädin oder Logopäde

möchte in unserer Gemeinde nach Vereinbarung 6–7 Lektionen/Woche Logopädie erteilen?

Suchen Sie eine Herausforderung, bei der man Sie in jeder Beziehung unterstützt, Ihnen aber weitgehend Freiheit bei der Gestaltung und Einteilung Ihres Unterrichts gewährt? Dann rufen Sie uns an.

Wir bieten Ihnen gute Anstellungsbedingungen, zeitgemässen Besoldung und einen gemütlich eingerichteten Arbeitsraum.

Auskünfte:

Frau C. Wuffli, Logopädin, Telefon 052/31 35 03

Frau R. Debrunner, Sonderschulung, Telefon 052/31 34 05

Herr B. Hauser, Schulpräsident, Telefon 052/31 40 39

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an unseren Schulpräsidenten, Herrn Beat Hauser, Hinterdorfstrasse 4b, 8422 Pfungen.

Die Gemeindeschulpflege

Primarschulgemeinde Berg am Irchel

Per sofort oder nach Übereinkunft suchen wir eine Lehrkraft für den

biblischen Geschichtsunterricht

1 Lektion pro Woche (Dienstag oder Donnerstag).

Interessenten melden sich bitte bei Werner Berweger, 8415 Gräslikon, Telefon 052/42 16 86, abends.

Die Schulpflege

Primarschule Buch am Irchel

An unserer Primarschule ist per 21. Februar 1994

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

(Mehrklassenunterricht 5. und 6. Klasse)

neu zu besetzen.

Ein kollegiales LehrerInnen-Team und eine aufgeschlossene Schulpflege in einer ländlichen Gemeinde freuen sich auf Ihre Bewerbung. Wir bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin, Frau Dora Ritter-Ganz, Desibach, 8414 Buch am Irchel, Telefon 052/42 17 56, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Dachsen

auf den 14. März 1994 ist an unserer Primarschule

eine Lehrstelle an der 4. Klasse

zu besetzen. Es handelt sich um ein Vollamt, welches bis zum Ende des laufenden Schuljahrs, eventuell bis Herbst 1994, weitergeführt werden kann.

Dachsen liegt verkehrstechnisch günstig im nördlichen Weinland. Wenn Sie sich eine gute Zusammenarbeit mit einer innovativen Schulpflege und einem dynamischen Kollegium wünschen, richten Sie Ihre Bewerbung bitte an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Kurt A. Bürki, Benkemer Gässli 10, 8447 Dachsen. Telefon P 053/29 65 39. Für Fragen stehen wir unter dieser Telefonnummer gerne zu Ihrer Verfügung.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Flaach

An unserer Primarschule mit insgesamt vier Klassen ist

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

infolge Pensionierung der jetzigen Stelleninhaberin auf Beginn des Schuljahrs 1994/95 definitiv durch Wahl neu zu besetzen. Eine Verweserin, die in Flaach bereits an der Unterstufe und an der Mittelstufe eingesetzt worden ist, gilt als angemeldet.

Weitere Bewerbungen sind an den Präsidenten der Primarschulpflege Flaach, Herrn Kurt Wicki, Tuechstrasse 17, 8416 Flaach, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Bülach

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1994/95

3 Lehrstellen für Handarbeit

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweserinnen gelten als angemeldet.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis 31. Dezember 1993 an die Primarschulpflege Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Kloten

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir

eine Psychomotoriktherapeutin

für ein Teilpensum von ca. 8–10 Stunden wöchentlich. Der Einsatz erfolgt nach Absprache.

Nähere Auskünfte erteilen der Schulpsychologe, Herr L. Scherer, Telefon 01/814 28 78, oder das Schulsekretariat, Telefon 01/815 12 79.

Bewerbungen nimmt das Schulsekretariat, Kirchgasse 7, 8302 Kloten, gerne entgegen.

Die Schulpflege

Schulpflege Kloten

Auf Beginn des Schuljahres 1994/95 suchen wir

eine Hauswirtschaftslehrerin

für ein Vollpensum in einer neuen Schulküche.

Sind Sie interessiert? Die Präsidentin der Kommission Handarbeit und Hauswirtschaft freut sich, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen entgegenzunehmen, und steht auch für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung. Eingabefrist ist der 10. Januar 1994.

Frau Verena Burri, Bänikon, 8302 Kloten, Telefon 01/813 08 78.

Die Schulpflege

Schul-Zweckverband Bezirk Dielsdorf

An einen unserer zwei Sprachheilkindergärten in Dielsdorf suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1994/95 eine

Logopädin

für ein Pensum von 14 Wochenstunden.

Der Kindergarten ist ab S-Bahn-Station in drei Gehminuten erreichbar. Zwei Sprachheilkindergärtnerinnen und eine Logopädin freuen sich auf eine neue Kollegin.

Falls Sie Näheres wissen möchten, gibt Ihnen die Ressortleiterin, Frau L. Nänni, Telefon 01/853 34 07, gerne Auskunft.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung an das Sekretariat des Schul-Zweckverbands Dielsdorf, Postfach 170, 8157 Dielsdorf.

Der Schul-Zweckverband

Ausserkantonale und private Schulen

Pestalozzianum Zürich

Die Abteilung Lehrerfortbildung sucht zur Ergänzung des

Kursleiterteams Intensivfortbildung eine Lehrkraft der Primarschule bzw. eine Kinder-gärtnerin

Für die Tätigkeit sind folgende Voraussetzungen erforderlich:

- mehrjährige einwandfreie Schulführung einer Primarklasse bzw. eines Kindergartens des Kantons Zürich
- fundierte Kenntnisse der verschiedenen Stufen und Typen der Zürcher Volksschule
- Erfahrungen in der Arbeit mit Erwachsenen, mit Behörden oder Lehrerorganisationen
- Fähigkeit, eine Veranstaltung moderierend zu leiten
- Teamfähigkeit, Flexibilität, Lernbereitschaft, Belastbarkeit und organisatorisches Geschick

Geboten werden:

- eine interessante und anspruchsvolle Aufgabe während eines Unterbruchs der Schultätigkeit
- eine den Aufgaben entsprechende Kaderausbildung
- die Erweiterung der eigenen Fähigkeiten in verschiedenen pädagogischen Bereichen

Anstellungsmodalitäten:

- Die Anstellung erfolgt im Rahmen einer auf drei Jahre begrenzten Beurlaubung auf Beginn des Schuljahres 1994/95 bis Ende des Schuljahres 1996/97.
- Voraussetzung für die Beurlaubung ist das Einverständnis der Schulpflege.
- Für die Anstellung massgebend sind die Anstellungsbedingungen des Pestalozzianums.
- Die Genehmigung der Anstellung erfolgt durch die erziehungsräätliche Lehrerfortbildungskommission.

Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeiten sind bis spätestens 8. Januar 1994 zu richten an:

Pestalozzianum, Leitung Abteilung Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

Für Auskünfte steht die Leiterin der Intensivfortbildung, Frau Dr. Ida Schädelin, Telefon 01/361 14 01, gerne zur Verfügung.

Freie Oberstufenschule Zürich

Auf Beginn des Sommersemesters (28. Februar 1994) oder evtl. auch früher suchen wir eine(n)

Oberstufenlehrer(in)

für ein Teilpensum von 15 Stunden, mit Schwerpunkt phil. II-Fächer.

Die Freie Oberstufenschule Zürich ist eine unabhängige, private Tagesschule mit integrierter Oberstufe, Nähe Zürich-Oerlikon. Unsere Schule zeichnet sich durch einen kleinen, überschaubaren Rahmen, individuelle Förderung und gemeinschaftsbildenden Unterricht aus.

Bewerbungen und Auskünfte: Herr Chr. Hefel, Schulleiter, Germaniastrasse 6, 8006 Zürich, Telefon 01/362 66 89.

Schulheim Elgg

An unserer Sonderschule für Schüler mit Schul- und Erziehungsschwierigkeiten ist auf Beginn des Schuljahres 1993/94

1 Lehrstelle an der Oberstufe

(Kleinklasse mit 7–9 Schülern) neu zu besetzen.

In unserem Schulheim werden erziehungsschwierige Schüler und Jugendliche von einem gut zusammenarbeitenden Team von Schulischen Heilpädagogen, Sozialpädagogen und Psychologen betreut. Eine intensive Zusammenarbeit innerhalb des Lehrerkollegiums, des gesamten Heimteams wie auch mit den Eltern unserer Schüler muss wesentlicher Bestandteil unseres Konzeptes sein.

Unsere neue Kollegin/unser neuer Kollege sollte über eine entsprechende Zusatzausbildung (HPS) verfügen.

Weitere Auskünfte erteilt gerne der Schulleiter, Herr Werner Scherler, Telefon 052/48 36 21 oder 052/48 34 47 (privat).

Bewerbungen sind an den Heimleiter, Herrn Hermann Binelli, Schulheim Elgg, 8353 Elgg, zu richten.

Die Schweizerschule Mexiko-Stadt

sucht per 1. August 1994

1 Kindergärtnerin und 1 Primarlehrer/in für die Mittelstufe

Die Bewerber/innen sind Schweizer Bürger/innen und im Besitz der entsprechenden Diplome. Einige Jahre Unterrichtspraxis werden vorausgesetzt, ebenso grosse Flexibilität und Belastbarkeit. Spanischkenntnisse sowie Vertrautheit mit dem lateinamerikanischen Kulturraum sind selbstverständlich von Vorteil, nicht aber Bedingung.

Ein verlängerbarer Erstvertrag bezieht sich auf drei Jahre, bei freier Hin- und Rückreise. Das Gehalt richtet sich nach der Besoldungsordnung der Schweizerschule Mexiko-Stadt. Alle Schweizer Lehrkräfte sind Mitglieder einer Pensionskasse und der AHV/IV.

Richten Sie Ihre Bewerbung bis spätestens 31. Dezember 1993 an das Komitee für Schweizerschulen im Ausland, Alpenstrasse 26, 3000 Bern 16 (Telefon 031/351 61 30), wo Sie auch erste Informationen und die Bewerbungsformulare erhalten.

Rudolf Steiner Schule

Plattenstrasse 37, 8032 Zürich

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1994/95 Kolleginnen und Kollegen, die sich schon mit der Pädagogik Rudolf Steiners befasst haben, um folgende Aufgaben zu betreuen:

Klassenführung (1. Klasse)
Mathematik (9.–12. Klasse)
Französisch (Mittel- und Oberstufe)

Anfragen erbitten wir an das Lehrerkollegium Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich, Telefon 01/251 45 02.

Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion und Inserate	Walchetur	259 23 08
	8090 Zürich	Telefax 262 07 42
Abonnemente und Mutationen	Lehrmittelverlag des Kantons Zürich	462 00 07
	Räffelstrasse 32	
	Postfach	
	8045 Zürich	
Beamtenversicherungskasse Nüscherstrasse 44 8090 Zürich	211 11 76
Formulare zur Unfallversicherung	259 42 94
Erziehungsdirektion Abteilung Volksschule Schaffhauserstrasse 78 8090 Zürich	Rechtsdienst	Telefax 361 93 80
	Personaleinsatz	259 22 55
	Urlaube / Versicherungen	259 22 69
	Vikariatsbüro	259 22 67
	Vikariatsbesoldungen	259 22 70
	Lehrmittelsekretariat	259 22 72
	Lehrmittelbestellungen	259 22 62
	Pädagogische Fragen	462 98 15
	Wahlfach	259 22 90
	Sonderschulen	259 22 86
	Schulbauten	259 22 91
	Ausbildung Englisch- und Italienischunterricht	259 22 58
	Lehrplanrevision	251 18 39
	Gegliederte Sekundarschule	259 22 90
	Beraterin italienische Schulen im Kanton Zürich	259 22 97
	Postfach 118	202 13 75
	8053 Zürich	
	Projektgruppe Französisch	291 09 04
	Kasernenstrasse 49	
	8004 Zürich	
Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Räffelstrasse 32 Postfach 8045 Zürich	Zentrale / Bestellungen	462 98 15
		Telefax 462 99 61
Erziehungsdirektion Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft Schaffhauserstrasse 78 8090 Zürich	Rechtsdienst / Abteilungssekretariat	Telefax 361 93 80
	Volksschule:	259 22 76
	Handarbeit	259 22 81
		259 22 89
	Hauswirtschaft	259 22 83
	Vikariatsbesoldungen	259 22 84
	Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule:	
	Handarbeit	259 22 79
	Hauswirtschaft	259 22 80
	Obligatorium	259 22 82

Erziehungsdirektion Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung Walcheturm 8090 Zürich	Planung und Bauten 259 23 32 Unterrichtsfragen 259 23 34 Personelles 259 23 35
Erziehungsdirektion Besoldungsabteilung Walcheturm 8090 Zürich	Primarschule 259 23 64 Oberstufe 259 42 92 Handarbeit / Hauswirtschaft 259 42 91 Mittelschulen 259 23 63
Erziehungsdirektion Pädagogische Abteilung Haldenbachstrasse 44 8090 Zürich	Schulversuche und -projekte: 252 61 16 Primarschule Oberstufe Sonderpädagogik Präventive Unterrichtsdidaktik Informatik Erwachsenenbildung 252 61 16
Hofwiesenstrasse 370 8090 Zürich	Bildungsstatistik 313 03 13 Telefax 313 03 08
Universitätstrasse 69 8090 Zürich	Schulversuche und -projekte: 363 25 32 Kindergarten Ausländerpädagogik
Erziehungsdirektion Jugendamt Walcheturm 8090 Zürich	Jugendhilfe / Allgemeines 259 23 70 Heime 259 23 80
Scheuchzerstrasse 21 8090 Zürich	Zentralstelle für Berufsberatung 259 23 89 Jugend- und Familienberatung / Mütterberatung / Elternbildung 259 23 83
Beratungsdienste für Junglehrer	
Beratungsdienst für Junglehrer Schaffhauserstrasse 228 8057 Zürich	Primarschule 311 42 35
Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung Voltastrasse 59 8044 Zürich	Sekundarschule 251 17 84
Real- und Oberschullehrerseminar Beratungsdienst Döltsweg 190 8055 Zürich	Real- und Oberschule 463 12 12
Arbeitslehrerinnenseminar Kreuzstrasse 72 8008 Zürich	Handarbeit 252 10 50
Haushaltungslehrerinnenseminar Hörnlistrasse 71 8330 Pfäffikon	Hauswirtschaft 950 27 23

Pestalozzianum Beckenhofstrasse 31-37 Postfach 8035 Zürich	Direktion / Verwaltung / Verlag Bibliothek / Mediothek / Jugendbibliothek Audiovisuelle Zentralstelle (AVZ) Autorenlesungen Fachstelle Lebens- und Sozialkunde Fachstelle PU (Ausleihe) Fachstelle Schule & Museum Fachstelle Theaterberatung Pädagogische Arbeitsstelle Telefax 362 54 05
Stampfenbachstrasse 121 Postfach 8035 Zürich	Fachstelle PU 361 75 19 Fachstelle Informatik 361 78 34 Fachstelle Schule & Theater 362 66 40 Fachstelle Schule & Beruf 361 73 69 Pestalozzi-Forschungsstelle 361 77 37 Telefax 362 67 31
Gaugerstrasse 3 Postfach 8035 Zürich	Beratungsstelle für Lehrkräfte der Volksschule 362 05 03 Beratungsstelle für Suchtprophylaxe 361 99 52 Telefax 361 99 52
Kurvenstrasse 36 Postfach 8035 Zürich	Beratungsstelle Zusammenarbeit in der Schule 362 10 34 Fachstelle Umwelterziehung 361 78 18
Landgut Schloss Au 8820 Wädenswil	Fachstelle Musikerziehung 781 44 80 Telefax 781 45 27
Abteilung Lehrerfortbildung Auenstrasse 4, Postfach 8600 Dübendorf	Abteilungsleitung 822 11 50 Zentrale und dezentrale Fortbildung - Leitung 822 08 00 - Kurssekretariat 822 08 16 Geschäftsstelle ZAL / Organisation 822 08 14 Lehrplaneinführung - Leitung 822 08 03 - Sekretariat 822 08 05 Informatikausbildung 822 08 39 Gemeinsamer Handarbeitsunterricht 822 08 13 Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen 822 08 04 Telefax 822 08 02
Gaugerstrasse 3, Postfach 8035 Zürich	Intensivfortbildung 361 14 01 Telefax 361 14 23



Adressänderungen an
Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich
8045 Zürich

